



**Landeskriminalamt  
Niedersachsen**

Die Kriminalität in Niedersachsen 2015  
auf Basis der Polizeilichen Kriminalstatistik

PKS-Jahrbuch 2015

Hannover, 06.04.2017

Herausgegeben vom:

Landeskriminalamt Niedersachsen

- Kriminologische Forschung und Statistik (KFS) -

- Sachgebiet Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) -

Postfach 3860

30169 Hannover

© Landeskriminalamt Niedersachsen, Hannover, 2016

Nachdruck oder Auswertung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangaben gestattet.

Redaktion: Sachgebiet „Polizeiliche Kriminalstatistik“ (PKS)

Tel.: (05 11) 2 62 62 – 6513 / 6503

E-Mail: [sg-pks@lka.polizei.niedersachsen.de](mailto:sg-pks@lka.polizei.niedersachsen.de)

ISSN 0171 – 2721

<b>1</b>	<b>VORBEMERKUNGEN.....</b>	<b>5</b>
1.1	BEDEUTUNG UND INHALT ALLGEMEIN.....	5
1.2	AUSSAGEKRAFT DER PKS 2015 UNTER DEM EINFLUSS DER MASSENZUWANDERUNG VON FLÜCHTLINGEN ..	6
<b>2</b>	<b>KURZINFORMATION / KERNAUSSAGEN .....</b>	<b>8</b>
<b>3</b>	<b>ERLÄUTERUNGEN ZUR POLIZEILICHEN KRIMINALSTATISTIK (PKS) .....</b>	<b>10</b>
3.1	WICHTIGE ABKÜRZUNGEN.....	10
3.2	GRUNDBEGRIFFE UND ERFASSUNGSREGELN DER PKS .....	11
3.3	ÄNDERUNGEN GGÜ. 2014 .....	16
3.3.1	<i>Neue PKS-Schlüsselzahlen.....</i>	<i>16</i>
3.3.2	<i>Inhaltliche und redaktionelle Änderungen .....</i>	<i>16</i>
3.3.3	<i>Löschungen von Schlüsseln.....</i>	<i>17</i>
3.3.4	<i>Wesentliche Änderungen der jüngeren Vergangenheit .....</i>	<i>18</i>
<b>4</b>	<b>KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG-/BELASTUNG IM ÜBERBLICK.....</b>	<b>20</b>
4.1	FALLBEZOGENE AUSWERTUNG .....	20
4.2	TATVERDÄCHTIGE.....	24
4.3	OPFER.....	27
4.4	SCHADEN.....	30
<b>5</b>	<b>REGIONALE VERTEILUNG DER KRIMINALITÄT .....</b>	<b>31</b>
<b>6</b>	<b>KRIMINALITÄTSBEREICHE .....</b>	<b>36</b>
6.1	STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN, TÖTUNGSDELIKTE .....	36
6.2	SEXUALDELIKTE.....	38
6.3	RAUBSTRAFTATEN .....	40
6.4	KÖRPERVERLETZUNGSDELIKTE .....	41
6.5	DIEBSTAHL.....	42
6.5.1	<i>Wohnungseinbruchdiebstahl.....</i>	<i>43</i>
6.5.2	<i>Diebstahl im Zusammenhang mit Kraftfahrzeugen .....</i>	<i>44</i>
6.6	BETRUGSKRIMINALITÄT .....	45

6.7	SACHBESCHÄDIGUNGEN .....	47
6.8	RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT .....	48
6.9	GEWALTKRIMINALITÄT .....	50
6.10	WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT .....	52
6.11	UMWELTKRIMINALITÄT .....	53
6.12	STRAßENKRIMINALITÄT .....	54
6.13	INTERNETKRIMINALITÄT – TATMITTEL INTERNET.....	55
<b>7</b>	<b>BEVÖLKERUNG.....</b>	<b>57</b>
<b>8</b>	<b>EXKURS: AUSLÄNDERRECHTLICHE VERSTÖßE / KRIMINALITÄT VON FLÜCHTLINGEN .....</b>	<b>58</b>
<b>9</b>	<b>DARGESTELLTE SUMMENSCHLÜSSEL .....</b>	<b>62</b>

# 1 Vorbemerkungen

## 1.1 Bedeutung und Inhalt allgemein

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der

- Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

In der PKS werden nur die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Die Erfassung erfolgt nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen bei Abgabe der Anzeigen an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.

Die Aussagekraft der Statistik wird durch die Faktoren "Dunkelfeld" und "Erfassungsprobleme" beeinflusst: Das Dunkelfeld umfasst die nicht der Polizei bekannt gewordene Kriminalität und kann daher in der PKS nicht zum Ausdruck kommen. Wenn sich z.B. das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei verändern, so kann sich die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass damit eine Änderung des tatsächlichen Kriminalitätsumfanges verbunden sein muss.

Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten; hieraus resultiert die grundlegende Struktur der PKS in Deliktsschlüssel für unterschiedliche gesetzliche Tatbestände. Dieses Jahrbuch richtet sich auch an den nicht sachkundigen Betrachter, sodass im Folgenden auf Fachbegriffe wie gesetzliche Tatbestände oder Deliktsschlüssel größtenteils verzichtet wird; vielmehr erfolgt eine Art phänomenologischer Betrachtungsweise.

Die nachfolgende Auswertung der PKS erfolgte auf der Basis der vom 01.01. bis 31.12.2015 berichteten Delikte. Die vorgenommenen Vergleiche zum Jahr 2014 (sowie ggf. zu den Vorjahren) seit 2006 beziehen sich immer auf den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12. des jeweiligen Jahres.

Die nachfolgenden Daten und Aussagen beziehen sich auf das Land Niedersachsen und stellen nur eine Auswahl dar; auf der Homepage des LKA und des BKA finden sich weitere Informationen.

## **1.2 Aussagekraft der PKS 2015 unter dem Einfluss der Massenzuwanderung von Flüchtlingen**

Die PKS des Jahres 2015 ist geprägt durch den Flüchtlingszuzug auch nach Niedersachsen. Das Kriminalitätsgeschehen ist durch diese Entwicklung deutlich beeinflusst worden. Bei der Erfassung und Bewertung aus statistischer Sicht ergeben sich jedoch durch die sprunghafte Zunahme dieser spezifischen Bevölkerungsgruppe eine Anzahl von Problemen, die die Aussagekraft der PKS beeinträchtigen und so die realitätsnahe Abbildung der veränderten Situation beeinträchtigen:

- Die Kriminalitätskennziffern, bei denen die Bevölkerungszahl und ihre Zusammensetzung (z.B. Häufigkeitszahl, Tatverdächtigenbelastungszahl) für die Berechnung notwendig sind, weisen Verzerrungen auf, da die sprunghafte Bevölkerungszunahme im Jahr 2015 in den Bevölkerungszahlen des Landesamts für Statistik (LSN) mit dem Stand des Vorjahres, d.h. des 31.12.2014, die für die Berechnung zugrunde gelegt werden, nicht abgebildet wird.
- Die Kriminalitätszahlen der Gesamtkriminalität sind ebenfalls verzerrt: Aufgrund des Flüchtlingszuzugs wurden in einem fünfstelligen Umfang ausländerrechtliche Verstöße der illegalen Einreise und des illegalen Aufenthalts, d.h. Straftaten im Bereich des Deliktsschlüssel 725\* durch die Flüchtlinge registriert. Zu konstatieren ist, dass die erfassten ausländerrechtlichen Verstöße der Schlüsselgruppe 725\* der PKS für die Interpretation der registrierten Kriminalität 2015 besonders berücksichtigt werden müssen. Denn dieser durch den Flüchtlingszuzug bedingte Sondereffekt überlagert die (Tendenz der) Gesamtkriminalität erheblich, wie die folgenden Ausführungen zeigen werden.

Die ausländerrechtlichen Verstöße sind zudem allesamt „aufgeklärt“. Dies bedeutet zum einen eine starke Steigerung der aufgeklärten Fälle bei Betrachtung der Gesamtkriminalität und einen entsprechenden Einfluss auf die Gesamtaufklärungsquote und zum anderen eine Steigerung der bekannt gewordenen Tatverdächtigen insgesamt – und zwar ausschließlich durch Nichtdeutsche, denn nur diese können Delikte der unerlaubten Einreise bzw. des unerlaubten Aufenthalts begehen.

Insofern ist der Flüchtlingszuzug – allein bedingt durch die erfassten ausländerrechtlichen Verstöße der Flüchtlinge – ursächlich für eine Zunahme im Bereich der Gesamtkriminalität bei den Fallzahlen, den Tatverdächtigen und bei der Gesamtaufklärungsquote.

Aus diesem Grund wird in diesem Bericht die Gesamtkriminalität in zwei Varianten dargestellt:

Variante 1 stellt die Gesamtkriminalität wie bekannt dar, d.h. die gesamte in Niedersachsen von der Polizei registrierte Kriminalität des Berichtsjahres 2015.

Variante 2 ist die Gesamtkriminalität abzüglich aller ausländerrechtlichen Verstöße.

## 2 Kurzinformation / Kernaussagen

Die wichtigsten Kennziffern für die Gesamtentwicklung der Kriminalität in Niedersachsen 2015 sind in der Tabelle 1 dargestellt, und zwar jeweils nach den Zählvarianten 1 und 2. Der Vergleich der Varianten zeigt auf, in welchem Maß die Registrierung der ausländerrechtlichen Delikte Einfluss genommen hat:

- Die Anzahl der registrierten Straftaten der Gesamtkriminalität steigt an; dies gilt auch unter Ausklammerung der ausländerrechtlichen Verstöße bzw. der Einreise- und Aufenthaltsdelikte. Gleiches gilt für die aufgeklärten Fälle. Beide Steigerungen bewegen sich jedoch dann unter 1% und damit unter der geschätzten Quote der Bevölkerungszunahme in 2015 von mindestens rd. 100.000 Personen.
- Hinsichtlich der Aufklärungsquote (AQ) der Gesamtkriminalität ist eine Zunahme zu verzeichnen; jedoch führt die Berücksichtigung der ausländerrechtlichen Verstöße zu einer Abnahme der Aufklärungsquote außerhalb dieser Delikte.
- Die Kriminalitätsbelastung in Niedersachsen (Häufigkeitszahl, HZ) steigt auch unter Ausklammerung der ausländerrechtlichen Verstöße.
- Hinsichtlich der Tatverdächtigen ist ebenfalls wie bei der Aufklärungsquote ein ambivalentes Bild zu verzeichnen: Die Tatverdächtigen der Gesamtkriminalität nehmen zu; eine Abnahme ist unter Ausklammerung der ausländerrechtlichen Verstöße zu verzeichnen.
- Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen steigt erheblich auch unter Ausklammerung der ausländerrechtlichen Verstöße an. Gleiches gilt auch für den Anteil der Nichtdeutschen an allen Tatverdächtigen.
- Die Anzahl der aufgeklärten Fälle minderjähriger Tatverdächtiger hingegen nimmt bei beiden Varianten ab. Der seit acht Jahren zu verzeichnende Trend von deutlich sinkender Delinquenz Minderjähriger ist auch durch den Bevölkerungszuwachs in 2015 nicht gebrochen.
- Die Gesamt-Schadenssumme, des rechtswidrig erlangten Gutes bzw. der Wertminderung des Vermögens nimmt von 708.422.099 EUR auf 482.894.089 EUR ab (-31,84%, -225.528.010) und erreicht damit in etwa wieder das Niveau des Jahres 2013 mit 497.890.466 EUR.
- Die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahl nehmen wiederum stark zu +13,11% (+1.921 von 14.654 auf 16.575 Fälle), nachdem Sie im Vorjahr abgenommen haben.

**Tabelle 1: Kerndaten der Kriminalität in Niedersachsen im Vergleich der Jahre 2014 und 2015**

<b>Kernkennzahlen</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>Veränderung absolut</b>	<b>Veränderung relativ (%)</b>
Bekannt gewordene Fälle	552.730	568.470	↑ 15.740	2,85%
Bekannt gewordene Fälle <u>ohne ausländerrechtliche Verstöße (Schlüssel 890000)</u>	545.492	550.060	↑ 4.568	0,84%
Aufgeklärte Fälle	335.025	347.729	↑ 12.704	3,79%
Aufgeklärte Fälle <u>ohne ausländerrechtliche Verstöße</u>	327.846	329.391	↑ 1.545	0,47%
Aufklärungsquote	60,61%	61,17%	↑ 0,56	
Aufklärungsquote <u>ohne ausländerrechtliche Verstöße</u>	60,10%	59,88%	↓ -0,22	
Häufigkeitszahl (HZ)	7.095	7.263	↑ 168	2,37%
Häufigkeitszahl (HZ) <u>ohne ausländerrechtliche Verstöße</u>	7.002	7.028	↑ 26	0,37%
Tatverdächtige (TV)	217.569	228.703	↑ 11.134	5,12%
Tatverdächtige (TV) <u>ohne ausländerrechtliche Verstöße</u>	211.607	211.247	↓ -360	-0,17%
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	46.167	64.220	↑ 18.053	39,10%
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV) <u>ohne ausländerrechtliche Verstöße</u>	40.270	46.838	↑ 6.568	16,31%
Anteil Nichtdeutscher an allen Tatverdächtigen	21,22%	28,08%	↑ 6,86	
Anteil Nichtdeutscher an allen Tatverdächtigen <u>ohne ausländerrechtliche Verstöße</u>	19,03%	22,17%	↑ 3,14	
Anzahl aufgeklärter Fälle minderjähriger TV	36.258	35.369	↓ -889	-2,45%
Anzahl aufgeklärter Fälle minderjähriger TV <u>ohne ausländerrechtliche Verstöße</u>	35.617	33.777	↓ -1.840	-5,17%
Schadenssumme der gesamten Kriminalität in Tausend EUR	708.422	482.894	↓ -225.528	-31,84%
Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls	14.654	16.575	↑ 1.921	13,11%

### 3 Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)

#### 3.1 Wichtige Abkürzungen

AsylverfG	Asylverfahrensgesetz
AQ	Aufklärungsquote
AuslG	Ausländergesetz
Btm	Betäubungsmittel
BtMG	Betäubungsmittelgesetz
BKA	Bundeskriminalamt
DTV	Deutsche Tatverdächtige
HZ	Häufigkeitszahl(en)
KV	Körperverletzung
Kfz	Kraftfahrzeug
KD	Kriminalitätsdichtezahl
LKA	Landeskriminalamt
LK	Landkreis
NDTV	Nichtdeutsche Tatverdächtige
PMK	Politisch motivierte Kriminalität
PD	Polizeidirektion
PI	Polizeiinspektion
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PP	Prozentpunkte
StGB	Strafgesetzbuch
SsTB	Straftatenschlüsselspezifische Täterbestimmung
StVG	Straßenverkehrsgesetz
TV	Tatverdächtiger
TVBZ	Tatverdächtigenbelastungszahl
WED	Wohnungseinbruchdiebstahl

## 3.2 Grundbegriffe und Erfassungsregeln der PKS

**Alkoholeinfluss** bei der Tatausführung liegt vor, wenn dadurch die Urteilstkraft des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

**Antragsdelikte** sind auch dann statistisch zu erfassen, wenn der Strafantrag nicht gestellt oder zurückgezogen wird.

Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote über 100 kann z.B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Die **Bevölkerungszahlen** wurden den statistischen Berichten des Landesbetriebs für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen<sup>1</sup> entnommen. Für die Bevölkerung in Niedersachsen nach Alter und Geschlecht gilt als Stichtag der 31.12. des Berichtsvorjahres.

Ein **aufgeklärter Fall** ist die rechtswidrige Straftat, die nach dem (kriminal-)polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

**Nachträglich aufgeklärter Fall:** Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle gemeldet worden sind, nachträglich aufgeklärt, sind sie nur noch als aufgeklärte Fälle zu erfassen.

Ein **bekannt gewordener Fall** ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-)polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt. Die Gesamtzahl der bekannt gewordenen Fälle ergibt sich aus der Addition der Straftatengruppen.

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass u.a. Stationierungstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, Besucher und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal in Niedersachsen aufhalten, in der Einwohnerzahl Niedersachsens

---

<sup>1</sup> <http://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/default.asp>

nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt.

$$HZ = \frac{\text{bekannt gewordene Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

**Internationaler Straftäter** ist, wer als Straftäter im Zuständigkeitsbereich mehrerer Staaten auftritt oder wirksam wird.

Als **Konsument harter Drogen** gelten Konsumenten der in den Anlagen I-III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin(-Pilzen) und von „Ausgenommenen Zubereitungen“. Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden. Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sog. Ausweichmittel konsumieren - „Ausgenommene Zubereitungen“ oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtM-Gesetz fallen - ist dieses ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Die **Kriminalitätsdichte (KD)** ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle pro Tatortbereich (Fläche in km<sup>2</sup>) insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten.

$$KD = \frac{\text{bekannt gewordene Fälle}}{\text{Quadratkilometer}}$$

**Kriminalitätsquotienten** sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte (z.B. Häufigkeitszahl, Aufklärungsquote pp.).

**Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)** sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Wird derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Tatverdächtiger verfahren. Alle Nichtdeutschen, die eine Schule, Fachhochschule oder Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland besuchen, werden unter „Student/Schüler“ erfasst.

**Opfer** im Sinne der statistischen Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im Straftatenkatalog mit „O“ zur Opfererfassung gekennzeichnet sind. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (vom Opfer aus gesehen) hat stets die engste Beziehung Vorrang, wie z.B. „Bekanntschaft/Freundschaft“ vor „Flüchtige Bekantschaft“; dies gilt auch dann, wenn bei einer Mehrzahl von Tatverdächtigen unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen. Wird die Art der Beziehung von Opfer und Täter unterschiedlich bewertet, ist die Sichtweise des Opfers für die Erfassung maßgeblich.

**Politisch motivierte Kriminalität:** Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a, 129b, 234a oder 241a StGB. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

**Schaden** ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen. Falls kein Schaden feststellbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von Euro 1,--. Dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist. Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Insolvenzschaden ist, ist der volle Schaden bei den Insolvenzstraftaten zu erfassen. Beim dazugehörigen Betrugsdelikt ist dagegen ein Schaden von Euro 1,-- zu erfassen.

### **Schusswaffe**

- Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstaübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstaübung erstattet wurde.
- Mit einer Schusswaffe „gedroht“ ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (hier z. B. auch durch Spielzeugpistole).
- Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn der Tatverdächtige die Schusswaffe bei der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

**Straftaten nach strafrechtlichen Landes(neben)gesetzen:** Straftaten nach strafrechtlichen Landes(neben)gesetzen (Ausnahme: Landesdatenschutzgesetz) werden in der bundeseinheitlichen PKS nicht erfasst.

**Tatort** ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige (Straf-)Tat ereignet hat (Ort der Handlung). Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ereignen, sind für das Bundesland des Heimat(flug)hafens mit Tatort „unbekannt“ zu erfassen. Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landeflughafen als Tatort.

Die Bestimmung eines Tatortes anhand der strafrechtlichen Tatortdefinition (§ 9 StGB - Zuständigkeit des Gerichts) ist für die PKS ungeeignet, da nicht abgebildet werden soll, an welchem Ort der Taterfolg eingetreten ist oder nach Vorstellung des Tatverdächtigen hätte eintreten sollen, sondern wo dieser tatbestandsmäßig gehandelt hat. Darüber hinaus gilt:

- Bei Beförderungerschleichung ist Tatort stets der Feststellort.
- Bei sonstigen Straftaten in Bussen oder Zügen ist, wenn der Tatort nicht weiter konkretisierbar ist, mindestens das Bundesland anzugeben, in dem die Straftat festgestellt wurde.
- Bei Unterhaltspflichtverletzungen ist Tatort der Wohnsitz der Unterhaltsberechtigten.
- Als Tatort beim Aufgriff von Asylbewerbern, die ihren Duldungsbereich verlassen haben, gilt der Ort des Aufgriffs.
- Als Tatort bei Erstellung von strafrechtlich relevanten Internetinhalten („Websites“) gilt der Ort der Handlung (Ort der Dateneinstellung ins Internet durch den/die Tatverdächtigen). Dabei spielt es keine Rolle in welchem Land die Homepage geführt wird.

Wird eine in einem anderen Bundesland begangene Straftat bekannt und/oder aufgeklärt, ist diese dem dortigen Landeskriminalamt zu melden.

**Tatverdächtig** ist jeder (**TV**), der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Werden einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten(-gruppen) lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenzählung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z.B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als

tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren

$$TVBZ = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

**Tatzeit** ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

**Verkehrsdelikte** sind (und daher nicht zu erfassen)

- alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen worden sind,
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,
- die Verkehrsunfallflucht,
- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i.V.m. § 370 AO.

Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen (und daher in der PKS zu erfassen)

- der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,
- der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315 b StGB,
- das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22 a StVG.

**Wirtschaftskriminalität:** Die Erfassung der Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung im Vorgangsbearbeitungssystem („Wikri = ja“).

### **3.3 Änderungen ggü. 2014**

#### **3.3.1 Neue PKS-Schlüsselzahlen**

716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz (AMG)
716410	Doping im Sport
716411	Inverkehrbringen, Verschreiben, Anwendung bei Dritten von Arzneimitteln zu Dopingzwecken im Sport
716412	Besitz von Arzneimitteln oder Wirkstoffen zu Dopingzwecken im Sport
716420	illegale Arzneimittel in der legalen Verteilerkette (iAMidlegV)
716421	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln (iAMidlegV)
716422	Inverkehrbringen von oder Handel treiben mit gefälschten Arzneimitteln, Wirkstoffen (iAMidlegV)
716423	Inverkehrbringen nicht zugelassener Arzneimittel (iAMidlegV)
716430	Arzneimittel in der illegalen Verteilerkette (AMidillegV)
716431	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln (AMidillegV)
716432	Inverkehrbringen von oder Handel treiben mit gefälschten Arzneimitteln, Wirkstoffen (AMidillegV)
716433	Inverkehrbringen nicht zugelassener Arzneimittel, Illegaler Handel oder Abgabe von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln gemäß §§ 96 Nr. 5, 95 (1) 4 AMG (AMidillegV)
716440	Herstellen gefälschter Arzneimittel oder Wirkstoffe
716450	Illegaler Umgang mit Tierarzneimitteln
716460	Straftaten nach dem AMG gemäß § 95 (1) 2, 3, 5, 5a
716470	Straftaten nach dem AMG gemäß § 96 ohne die Nummern 5, 15-18a und 20b

#### **3.3.2 Inhaltliche und redaktionelle Änderungen**

541001	Manipulation von Fahrtenschreibern und EG-Kontrollgeräten
670021	Aussetzung
715020	Designgesetz

740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (neben Schlüssel 7160)
740079	Sonstiges strafrechtliches Nebengesetz auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (ohne Lebensmittel)
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TiergesundheitsG
742020	Tiergesundheitsgesetz
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor
898300	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen

### **3.3.3 Löschungen von Schlüsseln**

716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz
716210	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG
716211	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln
716212	Inverkehrbringen, Verschreiben oder Anwendung bei Dritten von Arzneimitteln zu Dopingzwecken im Sport
716213	Illegaler Handel, Abgabe, Bezug von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln
716214	Illegaler Umgang mit Tierarzneimitteln
716215	Fälschen von Arzneimitteln
716216	Inverkehrbringen von gefälschten Arzneimitteln
716217	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 1, 2b und 3
716218	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 2a (Doping im Sport an Personen unter 18 Jahren)
716219	Sonstige Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG
716220	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 96 AMG

### 3.3.4 Wesentliche Änderungen der jüngeren Vergangenheit

Bevölkerungsdaten (nach Zensus 2011): Die in diesem Bericht verwendeten Bevölkerungsdaten (sowie die Daten zur Fläche Niedersachsens) sind Daten des Landesamts für Statistik Niedersachsen (LSN) bzw. dessen Vorgängerinstitutionen. Mit Erhebung der Zensus-Daten 2011 wurde festgestellt, dass die Gesamtbevölkerungszahl tatsächlich geringer ist als nach der bisherigen Fortschreibung der Bevölkerungsdaten.

Die Kommission PKS (K-PKS) hat sich bei ihrem Workshop im Oktober 2013 darauf verständigt, für die Berechnung der Kennzahlen Häufigkeitszahl (HZ), Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) und der Opfergefährdungszahl (OGZ) ab dem Berichtsjahr 2013 die fortgeschriebenen Bevölkerungsdaten des Zensus 2011 zu verwenden. Insofern werden ab dem Berichtsjahr 2013 für das PKS-Jahrbuch die (fortgeschriebenen Zensus 2011-)Bevölkerungsdaten des Berichtsvorjahres mit Stichtag vom 31.12. benutzt; dies waren für das Berichtsjahr 2013 die Daten zum Stichtag 31.12.2012 und sind für das aktuelle Berichtsjahr 2015 die Daten zum Stichtag 31.12.2014.

Einzeldatensatzerstellung: Ab dem Berichtsjahr 2008 wurden in der PKS bundesweit grundlegende Veränderungen vorgenommen. Zum einen werden die Daten der einzelnen Bundesländer nicht mehr aggregiert, sondern in Form von Einzeldatensätzen an das Bundeskriminalamt (BKA) weitergeleitet. Die niedersächsischen Daten werden – wie auch die der anderen Bundesländer – für die Erstellung des Bundeslagebildes vom BKA selbst aufbereitet. Aufgrund dieser Verfahrensabläufe können sich aus datentechnischen Gründen geringfügige Unterschiede zwischen den Ergebnissen des Landes- und des Bundeslagebildes ergeben.

Tatverdächtigenzählung: Seit dem Berichtsjahr 2008 wird in Niedersachsen bei der Aggregation der Tatverdächtigenattribute wieder nach der bundesweit gültigen Zählweise SsTB (Straftatenschlüssel-spezifische Täterbestimmung) verfahren. Diese Zählweisenänderung kann zu Abweichungen gegenüber den Vorjahren führen<sup>2</sup>.

Erläuterung der RTB-Zählweise (Niedersachsen 2005-2007): Innerhalb der Region (grds. Land, Landkreis, Gemeinde: in Niedersachsen nur auf Landesebene) werden von vornherein alle Fälle berücksichtigt, denen ein Tatverdächtiger zugeordnet ist. Die Zusammenfassung der Attribute für den Tatverdächtigen erfolgt auf Basis all dieser Zuordnungen, die Zählung erfolgt auf Basis der so ermittelten (letzten/jüngsten) Attributwerte. Die Attributwerte je Tatverdächtigem sind damit immer gleich und unabhängig vom Straftatenschlüssel, für den zu zählen ist.

---

<sup>2</sup> Betroffen sind ausschließlich Tatverdächtigenattribute (Alter, Nationalität, pp.). Fallbezogene Auswertungen (Versuch, Tatort, pp.) sind von der Zählweisenänderung nicht betroffen.

SsTB-Zählweise (Niedersachsen bis 2004 und ab 2008)

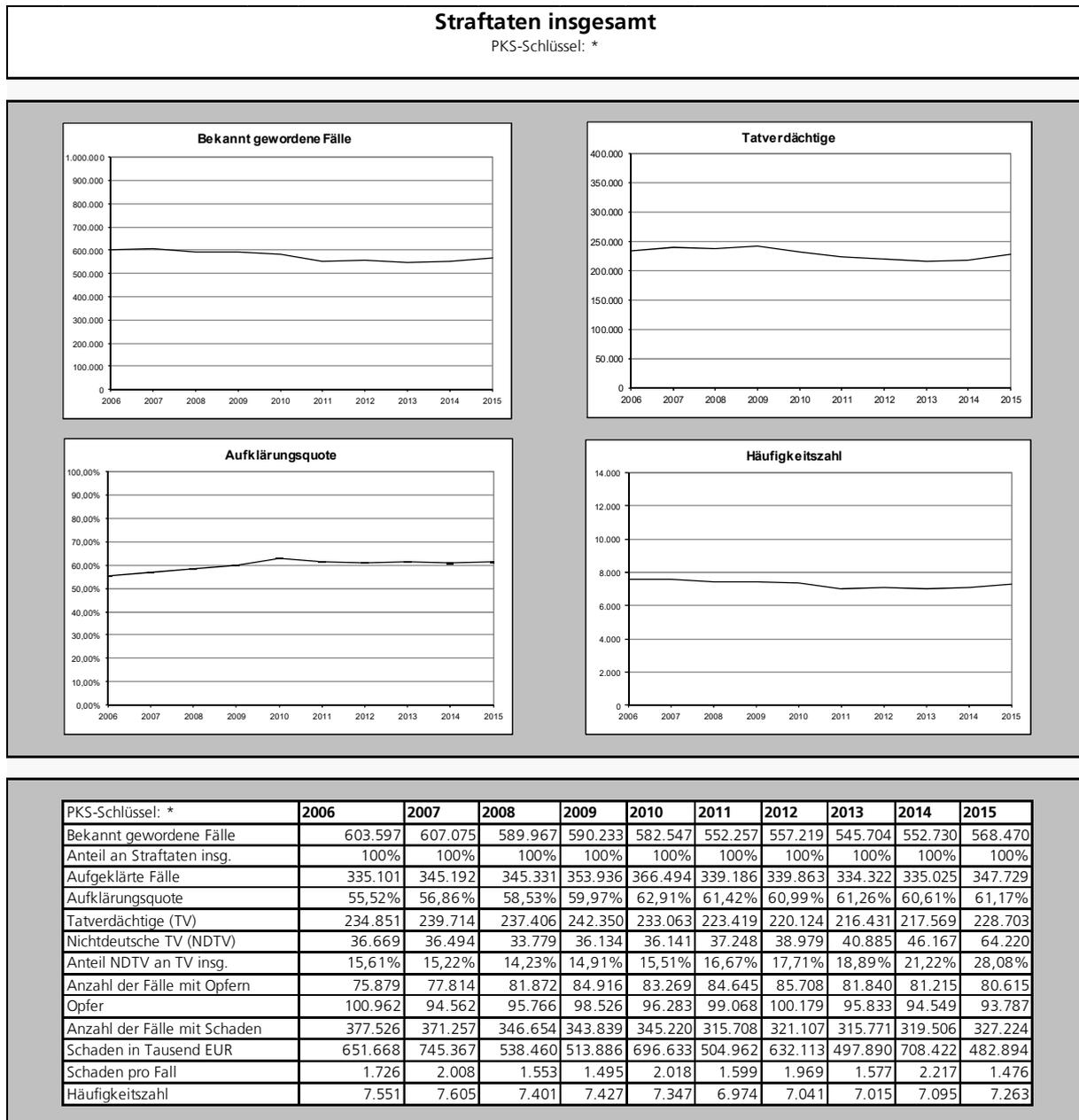
Die Zuordnung der Attribute bezieht sich auf die jeweiligen Straftatenschlüssel. Die Attributwerte je Tatverdächtigem sind damit ungleich und abhängig vom Straftatenschlüssel, für den zu zählen ist. Erst für die nächsthöheren Zähllebenen (PKS-Obergruppen, Hauptgruppen, Straftaten insgesamt) erfolgt eine Zuordnung nach dem letzten/jüngsten Attributwert

Vergleich der beiden Zählweisen anhand eines Beispiels: Ein Tatverdächtiger, der Anfang des Jahres als Kind einen Ladendiebstahl begeht und nach seinem Geburtstag am Ende des Jahres als Jugendlicher einen Raub, wird nach RTB für beide Straftaten als Jugendlicher gezählt. Bei SsTB würde er für den Ladendiebstahl als Kind, für den Raub als Jugendlicher gezählt.

## 4 Kriminalitätsentwicklung-/belastung im Überblick

### 4.1 Fallbezogene Auswertung

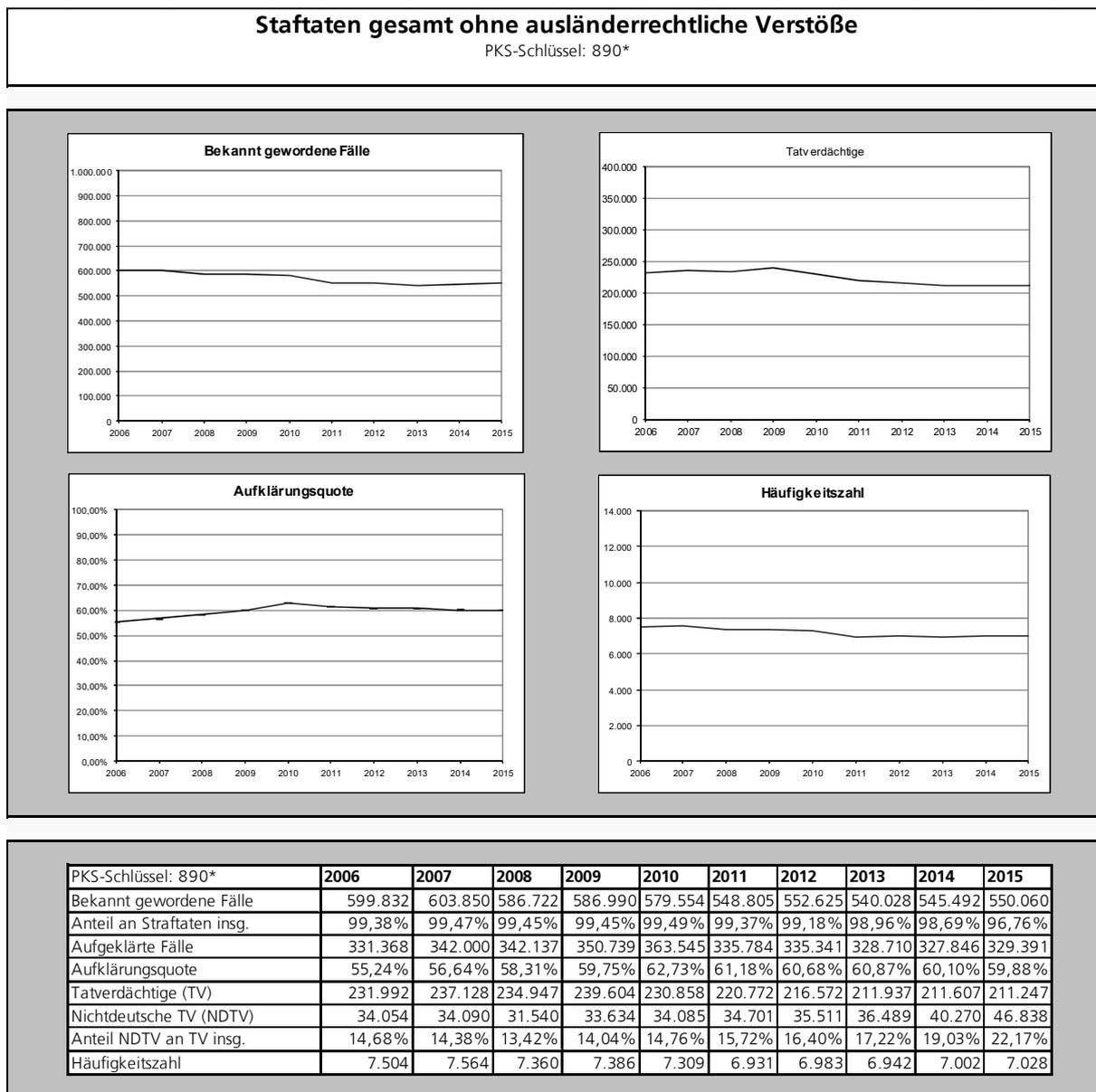
Abbildung 1: Kriminalität im Überblick



Im (Bericht-)Jahr<sup>3</sup> 2015 sind 568.470 Straftaten (Fälle) in der PKS des Landes Niedersachsen registriert worden, gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Zunahme von +2,85% (+15.740) Fälle. Aufgeklärt wurden 347.729 Fälle (2014: 335.025 Fälle, +12.704 Fälle, +3,79%), sodass sich eine Aufklärungsquote von 61,17% ergibt (2014: 60,61%, +0,56PP).

<sup>3</sup> Siehe Ziff. 1.1 und 3.2.

**Abbildung 2: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße**

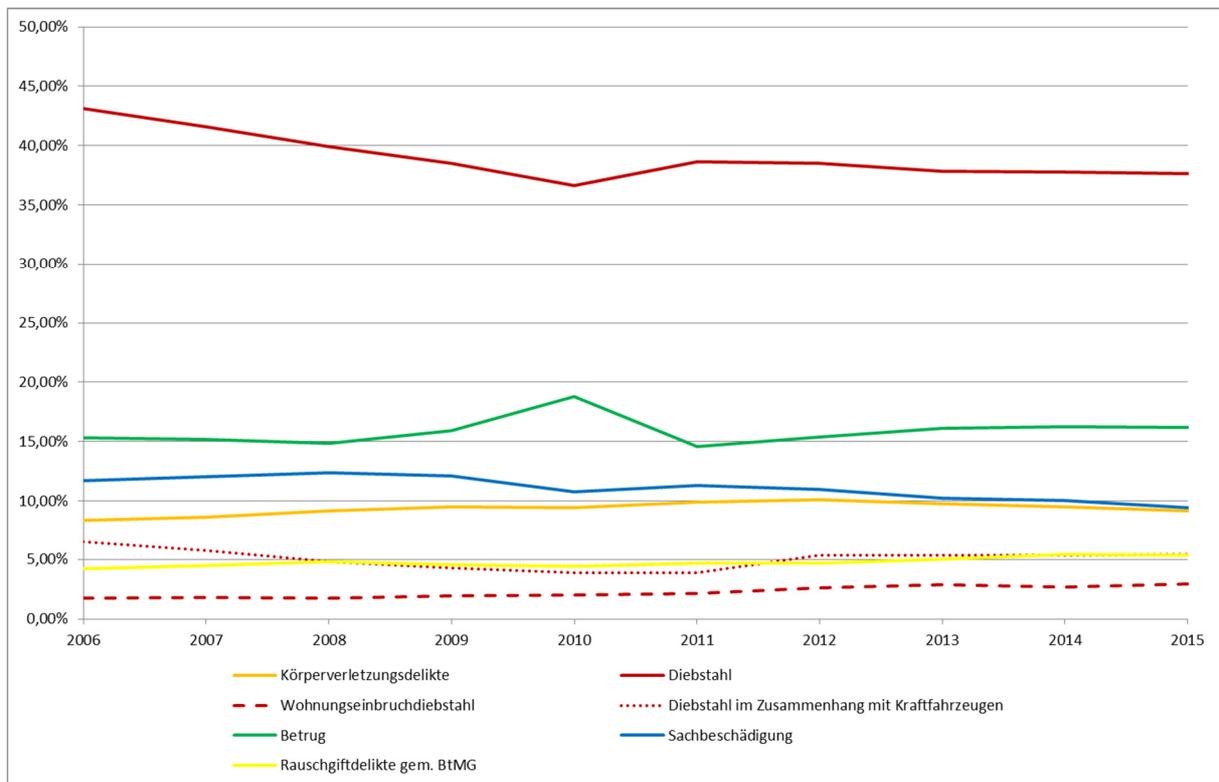


Die PKS des Jahres 2015 ist hierbei geprägt durch den Flüchtlingszuzug; denn maßgeblich mitursächlich für die Zunahme an Fallzahlen ist die Migration von „Flüchtlingen“ aus dem arabischen und nordafrikanischen Raum (siehe Ziff. 1.1 und 1.2). Erkennbar ist dies an der fast Verdreifachung der ausländerrechtlicher Verstöße gegenüber dem Jahr 2014 (+11.172, +154.35% von 7.238 auf 18.410).

Ohne die in der PKS registrierten ausländerrechtlichen Verstöße, welche größtenteils Einreise- und Aufenthaltsverstöße sind, ergibt sich lediglich eine Zunahme von +0,84% (+4.568) von 545.492 auf 550.060 Fälle. Ebenso unterschiedlich ist die Entwicklung der Aufklärungsquote: Während bei der Gesamtkriminalität noch eine Zunahme von +0,56PP festzustellen ist, kann unter

Ausklammerung der ausländerrechtlichen Verstöße nur ein Rückgang von -0,22PP (von 60,10% auf 59,88%) festgestellt werden.

**Abbildung 3: Fallzahlenanteile an der Gesamtkriminalität ausgewählter Deliktsbereiche**



Die Betrachtung anderer ausgewählter Deliktsbereich im Zeitraum der vergangen 10 Jahre lässt erkennen, dass

- die Fallzahlen und Anteile der Körperverletzungen (+3,16%, +1.599 von 50.621 auf 52.220; +0,80PP von 8,39% auf 9,19%),
- des Wohnungseinbruchdiebstahls (+57,03%, +6.020 von 10.555 auf 16.575; +1,17PP von 1,75% auf 2,92%)
- und der Rauschgiftdelikte (+20,06%, +5.112 von 25.481 auf 30.593; +1,16PP von 4,22% auf 5,38%)

zunehmen;

während der

- gesamte Diebstahlsbereich (-17,74%, -46.159 von 260.219 auf 214.060; -5,45PP von 43,11% auf 37,66%) und

- der Diebstahl im Zusammenhang mit Kraftfahrzeugen (-21,57%, -8.467 von 39.261 auf 30.794; -1,08PP von 6,50% auf 5,42%)

eher abnehmen.

**Tabelle 2: Vollendungsquote; Alkoholeinfluss; ausländerrechtliche Verstöße**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bekanntgewordene Fälle	603.597	607.075	589.967	590.233	582.547	552.257	557.219	545.704	552.730	568.470
Vollendete Fälle	569.180	568.202	550.853	545.514	540.361	511.910	517.261	505.336	511.714	525.525
Vollendungsquote	94,30%	93,60%	93,37%	92,42%	92,76%	92,69%	92,83%	92,60%	92,58%	92,45%
Anzahl aufgeklärter Fälle mit Alkoholeinfluss	32.799	45.828	50.501	51.665	49.589	48.703	50.090	44.542	43.175	40.799
Anteil aufgeklärter Fälle mit Alkoholeinfluss	5,43%	7,55%	8,56%	8,75%	8,51%	8,82%	8,99%	8,16%	7,81%	7,18%
Anzahl ausländerrechtlicher Verstöße	3.765	3.225	3.245	3.244	2.993	3.452	4.594	5.676	7.238	18.410
Anteil ausländerrechtlicher Verstöße	0,62%	0,53%	0,55%	0,55%	0,51%	0,63%	0,82%	1,04%	1,31%	3,24%
davon: Einreise- und Aufenthaltsdelikte	2.034	1.918	1.867	2.062	1.826	2.263	3.425	4.611	5.915	16.798
Anteil Einreise- und Aufenthaltsdelikte	0,34%	0,32%	0,32%	0,35%	0,31%	0,41%	0,61%	0,84%	1,07%	2,95%

**Tabelle 3: Schusswaffengebrauch: Anzahl Fälle, bei denen geschossen wurde**

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Mord	5	6	5	12	5	5	11	10	7	2
Totschlag	9	14	5	14	7	11	7	10	12	15
Raubdelikte	12	15	15	14	14	13	12	15	12	11
Körperverletzungen	175	191	168	203	157	135	90	131	106	92
Bedrohung	38	28	44	31	32	24	37	25	21	34
Wilderei	6	23	39	38	50	44	10	8	24	29
Sachbeschädigung	97	178	245	350	214	214	82	92	247	249
Straftaten gegen das Waffengesetz				254	197	222	184	169	232	168
Straftaten unter anderem gegen das Tierschutz- und Bundesjagdgesetz			109	82	104	91	32	25	76	85
<b>Gesamtzahl der Straftaten</b>	<b>369</b>	<b>505</b>	<b>654</b>	<b>1049</b>	<b>804</b>	<b>797</b>	<b>478</b>	<b>502</b>	<b>754</b>	<b>708</b>

Abnahmen sind bei den aufgeklärten Fällen unter Alkoholeinfluss (von 43.175 auf 40.799 Fälle, -2.376 Fälle, -5,50%) sowie bei den Fällen, bei denen geschossen worden ist (von 754 auf 708 Fälle, -46 Fälle, -6,10%), zu verzeichnen; auffällig ist dabei die Zunahmen bei den Bedrohungen (+61,90%, von 21 auf 34 Fälle bzw. +2,01 PP, von 2,79% auf 4,80%).

## 4.2 Tatverdächtige

**Tabelle 4: Tatverdächtige nach Geschlecht sowie deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamt	234.851	239.714	237.406	242.350	233.063	223.419	220.124	216.431	217.569	228.703
Männer	178.234	181.473	180.119	183.455	175.478	168.875	166.016	161.860	162.632	171.533
Anteil Männer	75,89%	75,70%	75,87%	75,70%	75,29%	75,59%	75,42%	74,79%	74,75%	75,00%
Frauen	56.617	58.241	57.287	58.895	57.585	54.544	54.108	54.571	54.937	57.150
Anteil Frauen	24,11%	24,30%	24,13%	24,30%	24,71%	24,41%	24,58%	25,21%	25,25%	24,99%
Deutsche Tatverdächtige	198.182	203.220	203.627	206.216	196.922	186.171	181.145	175.546	171.402	164.483
Anteil deutsche Tatverdächtige	84,39%	84,78%	85,77%	85,09%	84,49%	83,33%	82,29%	81,11%	78,78%	71,92%
Nichtdeutsche Tatverdächtige	36.669	36.494	33.779	36.134	36.141	37.248	38.979	40.885	46.167	64.220
Anteil nichtdeutsche Tatverdächtige	15,61%	15,22%	14,23%	14,91%	15,51%	16,67%	17,71%	18,89%	21,22%	28,08%

Auch in den Tatverdächtigenzahlen spiegelt sich der Flüchtlingszuzug: Hinsichtlich der Gesamtkriminalität ist eine Zunahme von 217.569 auf 228.703 (+11.134 Tatverdächtige, +5,12%) festzustellen; werden jedoch die ausländerrechtlichen Verstöße ausgeklammert, nimmt die Anzahl der Tatverdächtigen ab (-360, -0,17%, von 211.607 auf 211.247).

Groß sind somit auch die Unterschiede der Entwicklung bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen: Bei der Gesamtkriminalität ist eine Zunahme von +39,10% (+18.053 von 46.167 auf 64.220); werden die ausländerrechtlichen Verstöße ausgeklammert reduziert sich die Zunahme auf +16,31% (+6.568 von 40.270 auf 46.838).

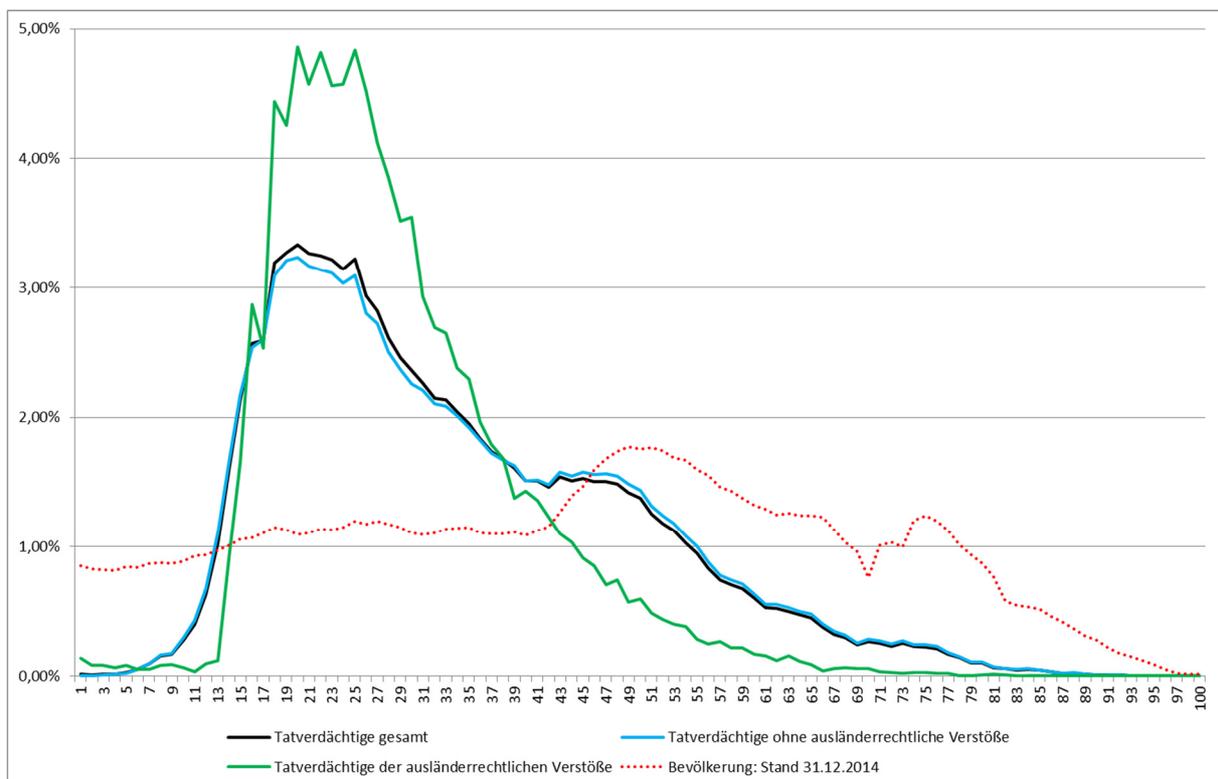
**Tabelle 5: (Nichtdeutsche) Tatverdächtige ohne ausländerrechtliche Verstöße**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Tatverdächtige ohne ausländerrechtliche Verstöße	231.992	237.128	234.947	239.604	230.858	220.772	216.572	211.937	211.607	211.247
NDTV ohne ausländerrechtliche Verstöße	34.054	34.090	31.540	33.634	34.085	34.701	35.511	36.489	40.270	46.838
Anteil NDTV ohne ausländerrechtliche Verstöße	14,68%	14,38%	13,42%	14,04%	14,76%	15,72%	16,40%	17,22%	19,03%	22,17%

**Tabelle 6: Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamt	234.851	239.714	237.406	242.350	233.063	223.419	220.124	216.431	217.569	228.703
männlich	178.234	181.473	180.119	183.455	175.478	168.875	166.016	161.860	162.632	171.553
weiblich	56.617	58.241	57.287	58.895	57.585	54.544	54.108	54.571	54.937	57.150
Kinder	12.213	12.371	12.435	11.943	10.975	9.956	8.768	7.081	6.862	6.597
männlich	8.920	8.954	9.096	8.675	7.985	7.192	6.520	5.015	4.902	4.654
weiblich	3.293	3.417	3.339	3.268	2.990	2.764	2.248	2.066	1.960	1.943
Jugendliche	30.932	30.815	30.290	30.259	26.546	24.366	22.642	20.826	20.729	20.351
männlich	22.640	22.468	21.965	21.967	18.872	17.451	16.153	14.793	14.751	14.853
weiblich	8.292	8.347	8.325	8.292	7.674	6.915	6.489	6.033	5.978	5.498
Minderjährige gesamt	43.145	43.186	42.725	42.202	37.521	34.322	31.410	27.907	27.591	26.948
männlich	31.560	31.422	31.061	30.642	26.857	24.643	22.673	19.808	19.653	19.507
weiblich	11.585	11.764	11.664	11.560	10.664	9.679	8.737	8.099	7.938	7.441
Heranwachsende	25.336	26.198	25.591	26.674	25.063	23.475	22.446	21.357	20.731	22.404
männlich	20.051	20.870	20.360	21.237	19.700	18.460	17.657	16.592	16.157	17.660
weiblich	5.285	5.328	5.231	5.437	5.363	5.015	4.789	4.765	4.574	4.744
Erwachsene ab 21 Jahre	166.561	170.330	169.090	173.474	170.479	165.622	166.268	167.167	169.247	179.351
männlich	126.778	129.181	128.698	131.576	128.921	125.772	125.686	125.460	126.822	134.386
weiblich	39.783	41.149	40.392	41.898	41.558	39.850	40.582	41.707	42.425	44.965

**Abbildung 4: Anteil der Altersjahrgänge der Tatverdächtigen sowie der Bevölkerung**



Hinsichtlich des Alters ist festzustellen, dass zum einen aus der Perspektive der Gesamtkriminalität minderjährige Tatverdächtige weniger werden (-2,33%, -643 von 27.591 auf 26.948) und dass

zum anderen die Tatverdächtigen der ausländerrechtlichen Verstöße jünger sind als die Tatverdächtigen der restlichen Kriminalität; der Mittelwert bei den ausländerrechtlichen Verstößen beträgt im Jahr 2015 28,63 Jahre, der der restlichen Kriminalität 34,06 Jahre, zusammen 33,67 Jahre. Die Bevölkerung von Niedersachsen hat ein wesentlich höheres Durchschnittsalter, es liegt bei über 44 Jahren<sup>4</sup>.

Wird der Aufenthaltsanlass der nichtdeutschen Tatverdächtigen der beiden letzten Jahre betrachtet, so sind die höchsten Zunahmen bei den Asylbewerbern (+95,14%, +6.268 von 6.588 auf 12.856) und den Tatverdächtigen mit unerlaubtem Aufenthalt (+200,91%, +10.817 von 5.384 auf 16.201) zu verzeichnen.

**Tabelle 7: Aufenthaltsanlass von nichtdeutschen Tatverdächtigen**

	2014		2015		Veränderung	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	in %	in PP
Keine Angabe	48	0,10%	59	0,09%	22,92	-0,01
Arbeitnehmer	7.456	16,15%	7.414	11,54%	-0,56	-4,61
Asylbewerber	6.588	14,27%	12.856	20,02%	95,14	5,75
Gewerbetreibender	1.114	2,41%	1.006	1,57%	-9,69	-0,85
Duldung (z.B. abgelehnte Asylbewerber)	803	1,74%	1.065	1,66%	32,63	-0,08
Kontingent- / Bürgerkriegsflüchtlinge	100	0,22%	116	0,18%	16,00	-0,04
Sonstiger erlaubter Aufenthalt	20.467	44,33%	21.685	33,77%	5,95	-10,57
Stationierungstreitkräfte und Familienangehörige	81	0,18%	55	0,09%	-32,10	-0,09
Schüler	891	1,93%	794	1,24%	-10,89	-0,69
Student	220	0,48%	215	0,33%	-2,27	-0,14
Tourist / Durchreisender	3.015	6,53%	2.754	4,29%	-8,66	-2,24
Unerlaubter Aufenthalt	5.384	11,66%	16.201	25,23%	200,91	13,57
<b>Gesamt</b>	<b>46.167</b>	<b>100,00%</b>	<b>64.220</b>	<b>100,00%</b>	<b>39,10</b>	<b>0,00</b>

<sup>4</sup> Für die Bevölkerung konnte kein genaues Durchschnittsalter berechnet werden, da die vom LSN zur Verfügung gestellten Daten eine Kategorie „100 Jahre und älter aufweisen“; Quelle: <http://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/mustertabelle.asp>, Tabelle: A100001L (Stand: 17.06.2016). Die Bevölkerungsdaten haben den Stand 31.12.2014; insofern werden die Flüchtlingszahlen des Jahres 2015 nicht berücksichtigt.

### 4.3 Opfer

Opfer im Sinne der PKS sind **nicht** alle Personen, die durch Straftaten geschädigt werden (siehe Ziff. 3.2); beispielsweise sind Geschädigte eines Wohnungseinbruchs **keine** Opfer i.S. der PKS; vereinfacht ausgedrückt sind die hier ausgewiesenen Opfer der PKS bei Gewaltdelikten (Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, Körperverletzung pp.) geschädigt worden.

Während die Fallzahlen der Gesamtkriminalität (mit oder ohne ausländerrechtliche Fälle) aktuell zunehmen, ist bei den Fällen mit Opfern (-0,74%, -600 von 81.215 auf 80.615) und bei den Opferzahlen (-0,81%, -762 von 94.549 auf 93.787) ein Rückgang festzustellen. Dieses gilt sowohl für die Männer (-0,85%, -476 von 56.206 auf 55.730) als auch für die Frauen (-0,75%, -286, von 38.343 auf 38.057).

**Tabelle 8: Fallzahlen mit Opfern, Opfer nach Geschlecht**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl Fälle	603.597	607.075	589.967	590.234	582.547	552.257	557.219	545.704	552.730	568.470
Anzahl bekannt gewordener Fälle mit Opfern	75.879	77.814	81.872	84.916	83.269	84.645	85.708	81.840	81.215	80.615
Anteil der Fälle mit Opfern an allen Fällen	12,57%	12,82%	13,88%	14,39%	14,29%	15,33%	15,38%	15,00%	14,69%	14,18%
Anzahl Opfer - Hinweis: keine Echtzählung wie bei TV	100.962	94.562	95.766	98.526	96.283	99.068	100.179	95.833	94.549	93.787
Opfer pro Fall	1,33	1,22	1,17	1,16	1,16	1,17	1,17	1,17	1,16	1,16
Männer	62.015	58.215	57.695	58.861	57.161	60.323	60.534	57.432	56.206	55.730
Anteil Männer	61,42%	61,56%	60,25%	59,74%	59,37%	60,89%	60,43%	59,93%	59,45%	59,42%
Frauen	38.947	36.347	38.071	39.665	39.122	38.745	39.645	38.401	38.343	38.057
Anteil Frauen	38,58%	38,44%	39,75%	40,26%	40,63%	39,11%	39,57%	40,07%	40,55%	40,58%

Über 40% der Opfer haben in den Jahren 2014 und 2015 keine Beziehung zum Tatverdächtigen gehabt; jedoch sind auch über 20% der Opfer mit den Tatverdächtigen verwandt oder haben bzw. hatten eine partnerschaftliche Beziehung zum Tatverdächtigen und über 15% sind mit dem Tatverdächtigen befreundet oder bekannt, wie die folgende Tabelle zeigt.

Dass Opfer und Täter keine Beziehung zueinander haben, ist somit möglich, häufig stehen aber Opfer und Täter auch in einer Beziehung zueinander; bei den schwersten Gewalttaten Mord und Totschlag haben Opfer und Täter relativ selten keine Beziehung zueinander (siehe Tabelle 9).

**Tabelle 9: Opfer nach Beziehungen zum Tatverdächtigen**

Anzahl Opfer	2014		2015		Veränderung	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	in %	in PP
Ehepartner	4.214	4,46%	4.439	4,73%	5,34	0,28
eingetragene Lebenspartnerschaft	97	0,10%	86	0,09%	-11,34	-0,01
Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften	4.002	4,23%	4.264	4,55%	6,55	0,31
Ehemalige Partnerschaften	4.896	5,18%	4.864	5,19%	-0,65	0,01
Kinder	1.398	1,48%	1.931	2,06%	38,13	0,58
Enkel	58	0,06%	63	0,07%	8,62	0,01
Eltern	2.493	2,64%	2.307	2,46%	-7,46	-0,18
Großeltern	108	0,11%	70	0,07%	-35,19	-0,04
Geschwister	1.273	1,35%	1.277	1,36%	0,31	0,02
Schwiegereltern, -sohn, -tochter	299	0,32%	349	0,37%	16,72	0,06
Sonstige Angehörige nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB	1.182	1,25%	1.152	1,23%	-2,54	-0,02
Enge Freundschaft	630	0,67%	578	0,62%	-8,25	-0,05
Bekannschaft / Freundschaft	9.986	10,56%	7.715	8,23%	-22,74	-2,34
Flüchtige Bekannschaft	7.688	8,13%	7.120	7,59%	-7,39	-0,54
Institutionen, Organisationen und Gruppen	2.478	2,62%	2.571	2,74%	3,75	0,12
Ungeklärt	15.154	16,03%	15.366	16,38%	1,40	0,36
Keine Beziehung	38.593	40,82%	39.634	42,26%	2,70	1,44
Keine Angabe	0	0,00%	1	0,00%		0,00
Summe	94.549	100,00%	93.787	100,00%	-0,81	0,00

**Tabelle 10: Anzahl der Opfer in ausgewählten Beziehungen und Deliktsbereichen<sup>5</sup>**

	Mord	Totschlag	Sexual- straftaten	Raubdelikte	Körper- verletzungen	Nötigung	Bedrohung	Gesamtzahl der Beziehungsart
Partnerschaften	13	25	298	98	9828	464	1812	13653
Familie	2	13	367	42	4199	125	983	5997
Sonstige Angehörige nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB	1	5	91	4	699	36	282	1.152
Enge Freundschaft	0	3	76	6	398	28	30	578
Bekannschaft / Freundschaft	8	21	634	214	4.916	403	1.174	7.715
Flüchtige Bekannschaft	7	18	334	222	4.503	493	1.312	7.120
Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen	2	1	141	35	1.678	157	410	2.571
Ungeklärt	55	74	750	1.049	9.848	1.080	1.929	15.366
Keine Beziehung	30	52	1.656	2.545	23.160	4.008	4.256	39.634
<b>Gesamtzahl im Deliktsbereich</b>	<b>118</b>	<b>212</b>	<b>4.347</b>	<b>4.215</b>	<b>59.230</b>	<b>6.794</b>	<b>12.188</b>	<b>93.787</b>

**Tabelle 11: Anteile der Beziehungsarten in ausgewählten Deliktsbereichen**

	Mord	Totschlag	Sexual- straftaten	Raubdelikte	Körper- verletzungen	Nötigung	Bedrohung	Gesamtzahl der Beziehungsart
Partnerschaften	11,02%	11,79%	6,86%	2,33%	16,59%	6,83%	14,87%	14,56%
Familie	1,69%	6,13%	8,44%	1,00%	7,09%	1,84%	8,07%	6,39%
Sonstige Angehörige nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB	0,85%	2,36%	2,09%	0,09%	1,18%	0,53%	2,31%	1,23%
Enge Freundschaft	0,00%	1,42%	1,75%	0,14%	0,67%	0,41%	0,25%	0,62%
Bekannschaft / Freundschaft	6,78%	9,91%	14,58%	5,08%	8,30%	5,93%	9,63%	8,23%
Flüchtige Bekannschaft	5,93%	8,49%	7,68%	5,27%	7,60%	7,26%	10,76%	7,59%
Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen	1,69%	0,47%	3,24%	0,83%	2,83%	2,31%	3,36%	2,74%
Ungeklärt	46,61%	34,91%	17,25%	24,89%	16,63%	15,90%	15,83%	16,38%
Keine Beziehung	25,42%	24,53%	38,10%	60,38%	39,10%	58,99%	34,92%	42,26%
<b>Gesamtzahl im Deliktsbereich</b>	<b>118</b>	<b>212</b>	<b>4.347</b>	<b>4.215</b>	<b>59.230</b>	<b>6.794</b>	<b>12.188</b>	<b>93.787</b>

<sup>5</sup> Die Gesamtzahl der Beziehungsart entspricht nicht der Summe der dargestellten Deliktsbereiche, da nicht alle Deliktsbereiche dargestellt werden.

## 4.4 Schaden

Ebenso wie nicht alle Straftaten der PKS Taten mit Opfern sind, sind auch nicht alle Straftaten der PKS Taten mit einem finanziellen Schaden (zum Schadensbegriff siehe Ziff. 3.2); vereinfacht ausgedrückt sind Taten mit Schaden (Schadensdelikte) im Sinne der PKS alle Taten, bei denen dem Geschädigten ein materielles Gut abhandengekommen ist, also z.B. alle Diebstahls- und Betrugsdelikte, aber beispielsweise nicht die Sachbeschädigung. Die Anzahl der Schadensdelikte nahm im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr zu (+2,42%, +7.718, von 319.506 auf 327.224). Dagegen ging die (Gesamt-)Schadenssumme zurück (-31,84%, ca. -225.528.010 EUR von 708.422.099 auf 482.894.089).

Der Schaden insgesamt wird wesentlich durch den registrierten Schaden aus der Wirtschaftskriminalität beeinflusst. Der Schaden aus den Straftaten der Wirtschaftskriminalität beträgt 2015 nur noch 138.060.206 EUR und fällt damit weit unter die in den Vorjahren erreichten Summen. Besonders im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine hohe Abnahme von -218.053.571 EUR bzw. -61,23%. Hinsichtlich der hohen Summe des Jahres 2014 ist anzumerken, dass im Jahr 2014 ein Verfahren wegen Insolvenzverschleppung registriert worden ist, dieses verursachte alleine etwa 150.620.000 EUR Schadenssumme. Weiterhin ist zu berücksichtigen das im Jahr 2010 mehrere Tausend Fälle des Leistungsbetruges eines Umfangverfahrens in die PKS eingeflossen sind.

**Tabelle 12: Kriminalitätsschaden im Überblick**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl Fälle	603.597	607.075	589.967	590.234	582.547	552.257	557.219	545.704	552.730	568.470
Anzahl der Fälle mit Schaden	377.526	371.257	346.654	343.839	345.220	315.708	321.107	315.771	319.506	327.224
Schaden in Tausend EUR	651.668	745.367	538.460	513.886	696.633	504.962	632.113	497.890	708.422	482.894
Schaden pro Fall	1.726	2.008	1.553	1.495	2.018	1.599	1.969	1.577	2.217	1.476
Fälle Wirtschaftskriminalität	6.464	5.499	6.026	7.813	21.359	6.392	6.234	7.611	4.551	4.506
Anzahl der Fälle Wirtschaftskriminalität mit Schaden	5.874	4.948	5.356	7.145	20.555	5.553	5.533	6.462	4.096	4.106
Schaden der Fälle der Wirtschaftskriminalität in Tausend EUR	319.141	420.370	215.566	198.965	366.682	197.828	234.050	166.621	356.114	138.060
Schaden pro Fall (Wirtschaftskriminalität)	54.331	84.958	40.248	27.847	17.839	35.625	42.301	25.785	86.942	33.624

## 5 Regionale Verteilung der Kriminalität

Zur regionalen Verteilung der Kriminalität ist vorab anzumerken, dass die Kriminalitätsbelastung durch die Häufigkeitszahl (siehe Ziff. 3.2) dargestellt wird, um die unterschiedlichen Einwohnerzahlen der Kreise und Kreisfreien Städte zu berücksichtigen.

**Tabelle 13: Kriminalitätsbelastung (Häufigkeitszahl) nach Gebietskörperschaften**

Häufigkeitszahl	Gesamtkriminalität			Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	2014	2015	Veränd. in %	2014	2015	Veränd. in %
Kreisfreie Städte	9.549	9.632	0,87	9.468	9.469	0,01
Landkreise	5.953	6.075	2,05	5.874	5.845	-0,49
Region Hannover	10.426	10.737	2,98	10.258	10.416	1,54
Niedersachsen	7.095	7.263	2,37	7.002	7.028	0,37

Weiterhin ist bei dem Vergleich zu beachten, dass die Kreisfreien Städte und die Region Hannover höher belastet sind als die Landkreise. Dieses ist kein spezifisch niedersächsisches Phänomen. Ursächlich sind hierfür verschiedene Faktoren: Beispielsweise sind in Städten oder städtischen Gebieten aufgrund von Pendlerbewegungen häufig wesentlich mehr Personen anwesend als in den Meldebehörden registriert. Auch unterscheidet sich beispielsweise die städtische Sozialstruktur von der ländlichen ebenso wie die Tatgelegenheitsstruktur durch die sich in den Zentren ballende Geschäftswelt und sonstige unterscheidende Infrastruktur (beispielhaft sei hier das Erschleichen von Leistungen durch Schwarzfahren in den Straßenbahnen der Landeshauptstadt Hannover genannt).

Insgesamt betrachtet nahm die Häufigkeitszahl in Niedersachsen im Jahr 2015 zu (+2,37%, +168 von 7.095 auf 7.263), diese Zunahme relativiert sich jedoch, wenn die ausländerrechtlichen Verstöße ausgeklammert werden (+0,37%, +26, von 7.002 auf 7.028).

**Tabelle 14: Häufigkeitszahlen der Landkreise und kreisfreien Städte**

Häufigkeitszahlen	Gesamtkriminalität			Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	2014	2015	Veränd. in %	2014	2015	Veränd. in %
Braunschweig, Kreisfreie Stadt	10.142	10.260	1,17	9.964	9.943	-0,21
Gifhorn, Landkreis	4.519	4.495	-0,53	4.511	4.488	-0,52
Goslar, Landkreis	7.273	7.058	-2,97	7.240	7.012	-3,14
Helmstedt, Landkreis	6.693	6.544	-2,23	6.655	6.504	-2,27
Peine, Landkreis	5.117	5.013	-2,04	5.048	4.982	-1,30
Salzgitter, Kreisfreie Stadt	6.630	6.446	-2,77	6.614	6.433	-2,75
Wolfenbüttel, Landkreis	4.299	4.033	-6,18	4.286	4.020	-6,20
Wolfsburg, Kreisfreie Stadt	7.222	7.808	8,11	7.181	7.776	8,29
Göttingen, Landkreis	8.367	8.722	4,24	7.401	7.435	0,45
Hameln-Pyrmont, Landkreis	6.549	6.468	-1,25	6.515	6.447	-1,05
Hildesheim, Landkreis	6.329	6.353	0,38	6.306	6.289	-0,26
Holzminde, Landkreis	5.102	5.100	-0,04	5.085	5.080	-0,10
Nienburg (Weser), Landkreis	5.545	5.304	-4,36	5.531	5.290	-4,37
Northeim, Landkreis	5.188	5.667	9,24	5.172	5.638	9,03
Osterode am Harz, Landkreis	5.703	5.423	-4,90	5.691	5.417	-4,82
Schaumburg, Landkreis	6.696	6.109	-8,77	6.654	6.084	-8,57
Hannover, Region	10.426	10.737	2,99	10.258	10.416	1,54
Celle, Landkreis	6.726	7.538	12,08	6.717	7.522	11,99
Harburg, Landkreis	5.572	5.970	7,15	5.518	5.921	7,30
Heidekreis, Landkreis	7.938	8.258	4,04	7.877	8.205	4,16
Lüchow-Dannenberg, Landkreis	4.824	5.715	18,47	4.806	5.701	18,63
Lüneburg, Landkreis	6.812	7.371	8,22	6.781	7.315	7,88
Rotenburg (Wümme), Landkreis	6.314	6.306	-0,13	6.288	6.267	-0,33
Niedersachsen	7.095	7.263	2,37	7.002	7.028	0,37

Häufigkeitszahlen	Gesamtkriminalität			Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	2014	2015	Veränd. in %	2014	2015	Veränd. in %
Stade, Landkreis	6.163	5.989	-2,83	6.139	5.965	-2,83
Uelzen, Landkreis	5.711	6.555	14,80	5.674	6.487	14,34
Ammerland, Landkreis	4.583	4.180	-8,79	4.576	4.170	-8,86
Cloppenburg, Landkreis	5.090	4.796	-5,77	5.073	4.777	-5,82
Cuxhaven, Landkreis	5.424	5.287	-2,52	5.411	5.275	-2,51
Delmenhorst, Kreisfreie Stadt	8.815	8.835	0,22	8.801	8.820	0,23
Diepholz, Landkreis	5.786	5.606	-3,12	5.777	5.593	-3,19
Friesland, Landkreis	6.031	5.789	-4,01	6.021	5.782	-3,97
Oldenburg, Landkreis	5.316	5.001	-5,92	5.284	4.973	-5,88
Oldenburg(Oldb), Kreisfreie Stadt	8.849	9.072	2,52	8.800	8.832	0,37
Osterholz, Landkreis	5.187	5.568	7,33	5.185	5.553	7,11
Vechta, Landkreis	6.033	5.297	-12,20	6.004	5.280	-12,05
Verden, Landkreis	6.707	6.523	-2,74	6.673	6.495	-2,67
Wesermarsch, Landkreis	5.917	5.596	-5,43	5.902	5.587	-5,35
Wilhelmshaven, Kreisfreie Stadt	12.351	13.477	9,12	12.327	13.447	9,09
Aurich, Landkreis	5.858	5.944	1,46	5.844	5.924	1,38
Emden, Kreisfreie Stadt	8.678	9.193	5,93	8.648	9.121	5,47
Emsland, Landkreis	5.785	5.804	0,33	5.766	5.778	0,20
Grafschaft Bentheim, Landkreis	6.844	6.186	-9,62	6.489	5.773	-11,04
Leer, Landkreis	5.844	5.991	2,51	5.642	5.784	2,51
Osnabrück, Kreisfreie Stadt	12.248	11.317	-7,60	12.142	11.117	-8,43
Osnabrück, Landkreis	4.855	6.793	39,91	4.817	4.713	-2,15
Wittmund, Landkreis	5.723	5.847	2,16	5.711	5.203	-8,89
Niedersachsen	7.095	7.263	2,37	7.002	7.028	0,37

Ergänzend werden in der Abbildung 15 die Fallzahlen der Landkreise und kreisfreien Städte dargestellt.

**Tabelle 15: Fallzahlen der Landkreise und kreisfreien Städte**

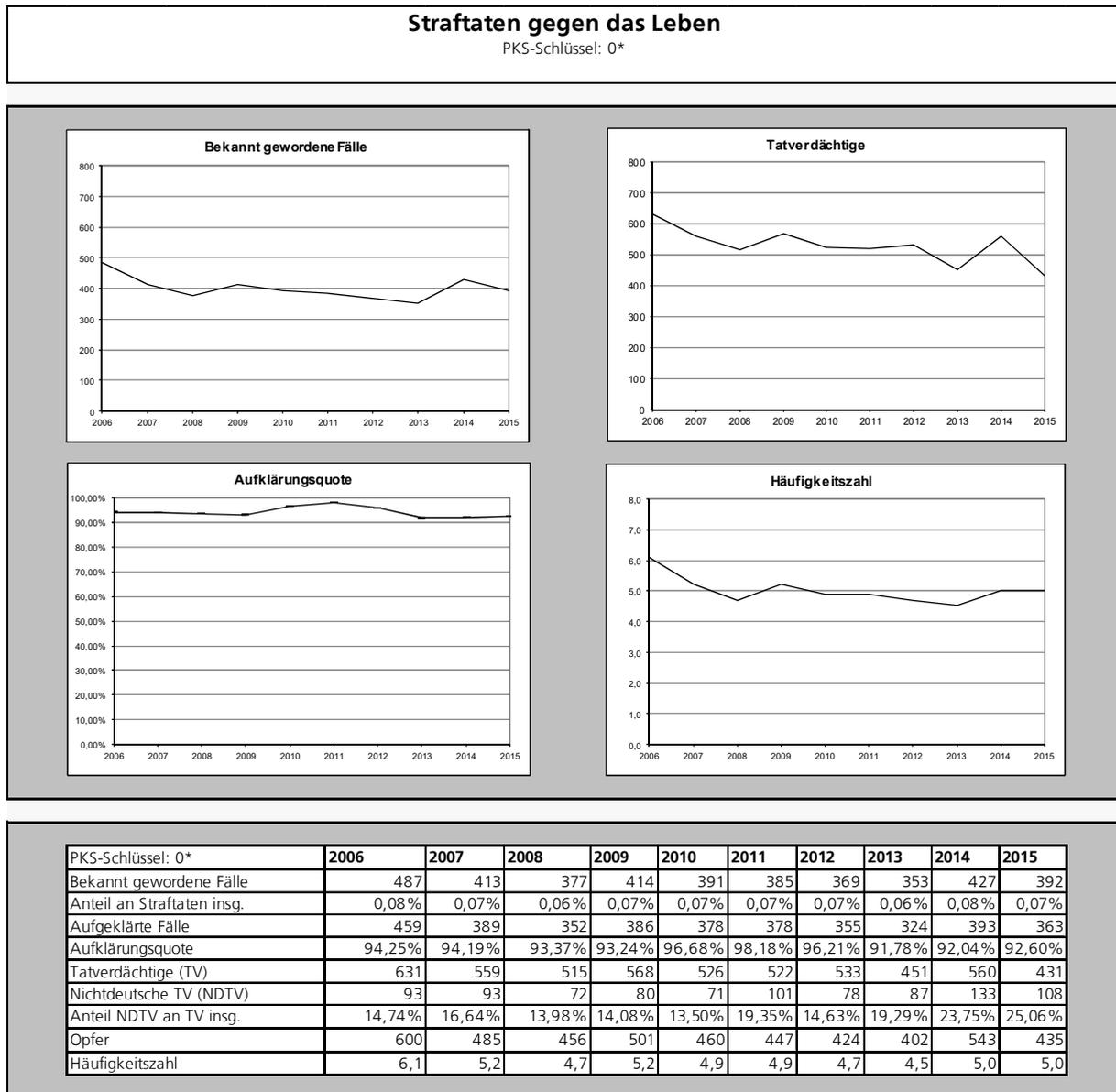
Fallzahlen	Gesamtkriminalität			Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	2014	2015	Veränd. in %	2014	2015	Veränd. in %
Braunschweig, Kreisfreie Stadt	25.074	25.497	1,69	24.634	24.708	0,30
Gifhorn, Landkreis	7.749	7.756	0,09	7.736	7.744	0,10
Goslar, Landkreis	10.025	9.687	-3,37	9.979	9.625	-3,55
Helmstedt, Landkreis	6.052	5.949	-1,70	6.018	5.913	-1,74
Peine, Landkreis	6.660	6.547	-1,70	6.570	6.507	-0,96
Salzgitter, Kreisfreie Stadt	6.510	6.379	-2,01	6.495	6.366	-1,99
Wolfenbüttel, Landkreis	5.154	4.841	-6,07	5.139	4.826	-6,09
Wolfsburg, Kreisfreie Stadt	8.844	9.606	8,62	8.794	9.567	8,79
Göttingen, Landkreis	20.772	21.825	5,07	18.373	18.603	1,25
Hameln-Pyrmont, Landkreis	9.677	9.560	-1,21	9.626	9.529	-1,01
Hildesheim, Landkreis	17.375	17.443	0,39	17.310	17.267	-0,25
Holzminen, Landkreis	3.667	3.643	-0,65	3.655	3.629	-0,71
Nienburg (Weser), Landkreis	6.646	6.345	-4,53	6.629	6.328	-4,54
Northeim, Landkreis	6.986	7.589	8,63	6.964	7.550	8,41
Osterode am Harz, Landkreis	4.241	4.002	-5,64	4.232	3.997	-5,55
Schaumburg, Landkreis	10.419	9.520	-8,63	10.353	9.481	-8,42
Hannover, Region	116.719	121.119	3,77	114.846	117.497	2,31
Celle, Landkreis	11.807	13.279	12,47	11.791	13.250	12,37
Harburg, Landkreis	13.532	14.639	8,18	13.402	14.518	8,33
Heidekreis, Landkreis	10.815	11.248	4,00	10.733	11.175	4,12
Lüchow-Dannenberg, Landkreis	2.348	2.785	18,61	2.339	2.778	18,77
Lüneburg, Landkreis	12.038	13.130	9,07	11.984	13.030	8,73
Rotenburg (Wümme), Landkreis	10.185	10.205	0,20	10.143	10.143	0,00
Niedersachsen	552.730	568.470	2,85	545.492	550.060	0,84

Fallzahlen	Gesamtkriminalität			Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	2014	2015	Veränd. in %	2014	2015	Veränd. in %
Stade, Landkreis	12.112	11.825	-2,37	12.064	11.778	-2,37
Uelzen, Landkreis	5.274	6.066	15,02	5.240	6.003	14,56
Ammerland, Landkreis	5.448	5.013	-7,98	5.439	5.001	-8,05
Cloppenburg, Landkreis	8.153	7.787	-4,49	8.125	7.756	-4,54
Cuxhaven, Landkreis	10.663	10.404	-2,43	10.638	10.380	-2,43
Delmenhorst, Kreisfreie Stadt	6.528	6.609	1,24	6.517	6.598	1,24
Diepholz, Landkreis	12.149	11.834	-2,59	12.130	11.807	-2,66
Friesland, Landkreis	5.856	5.612	-4,17	5.846	5.605	-4,12
Oldenburg, Landkreis	6.686	6.341	-5,16	6.646	6.306	-5,12
Oldenburg(Oldb), Kreisfreie Stadt	14.124	14.598	3,36	14.045	14.211	1,18
Osterholz, Landkreis	5.752	6.207	7,91	5.749	6.191	7,69
Vechta, Landkreis	8.096	7.214	-10,89	8.056	7.191	-10,74
Verden, Landkreis	8.884	8.690	-2,18	8.839	8.652	-2,12
Wesermarsch, Landkreis	5.256	4.967	-5,50	5.243	4.959	-5,42
Wilhelmshaven, Kreisfreie Stadt	9.353	10.180	8,84	9.335	10.157	8,81
Aurich, Landkreis	10.958	11.174	1,97	10.931	11.137	1,88
Emden, Kreisfreie Stadt	4.321	4.598	6,41	4.306	4.562	5,95
Emsland, Landkreis	18.148	18.328	0,99	18.088	18.244	0,86
Grafschaft Bentheim, Landkreis	9.149	8.309	-9,18	8.675	7.755	-10,61
Leer, Landkreis	9.631	9.934	3,15	9.298	9.590	3,14
Osnabrück, Kreisfreie Stadt	19.145	17.756	-7,26	18.979	17.443	-8,09
Osnabrück, Landkreis	17.008	23.864	40,31	16.874	16.559	-1,87
Wittmund, Landkreis	3.228	3.306	2,42	3.221	2.942	-8,66
Niedersachsen	552.730	568.470	2,85	545.492	550.060	0,84

## 6 Kriminalitätsbereiche

### 6.1 Straftaten gegen das Leben, Tötungsdelikte

Abbildung 5: Straftaten gegen das Leben im Überblick

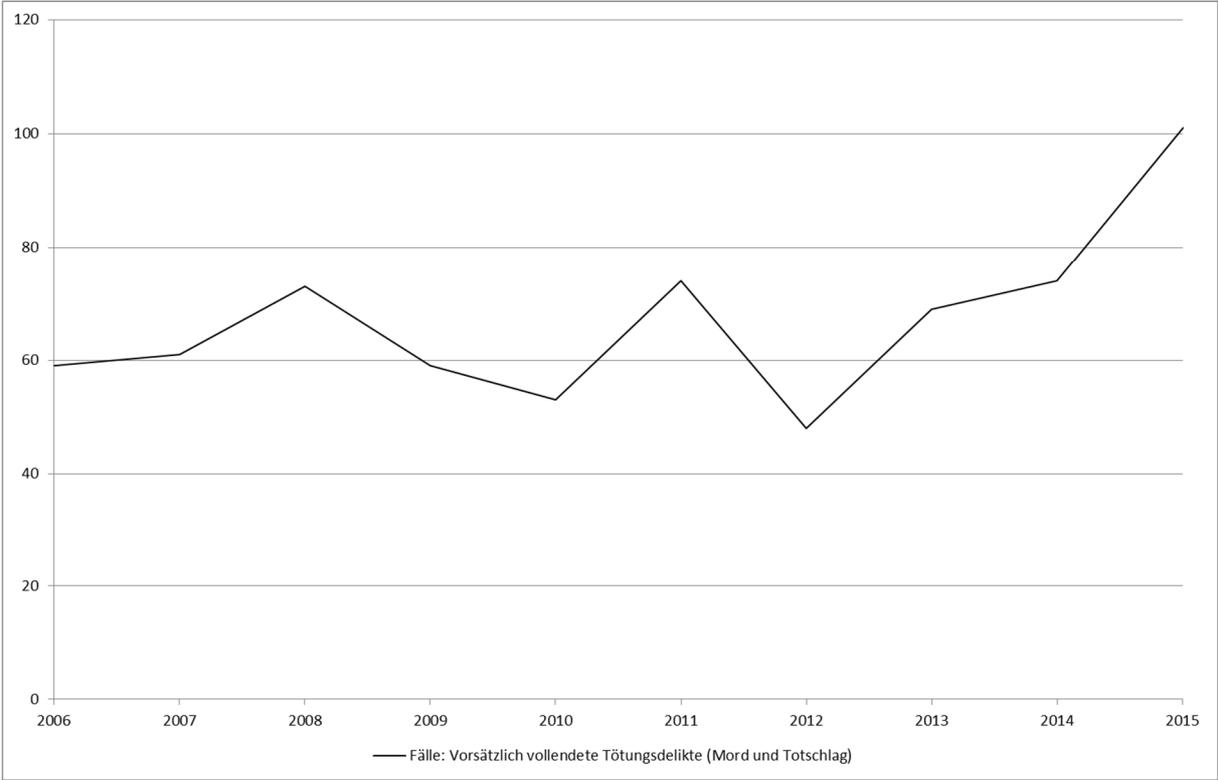


Die Gesamtzahl der Straftaten gegen das Leben ist im Jahr 2015 im Vergleich zum Jahr 2014 um -8,20% bzw. -35 Fälle von 427 auf 392 zurückgegangen, gleiches gilt für die Tatverdächtigen (-23,04%, -129 von 560 auf 431, die NDTV (-18,80%. -25 von 133 auf 108) und die Opfer (-19,89%, -108 von 543 auf 435). Die Aufklärungsquote nimmt um +0,56PP (von 92,04% auf 92,60%) zu und verbleibt auf dem hohen Niveau von über 90%.

Jedoch stiegen die vorsätzlich vollendeten Tötungsdelikte (Mord und Totschlag) um 36,49% (-27 von 74 auf 101). Ursächlich hierfür ist die aus den Medien hinlänglich bekannte Mordserie eines

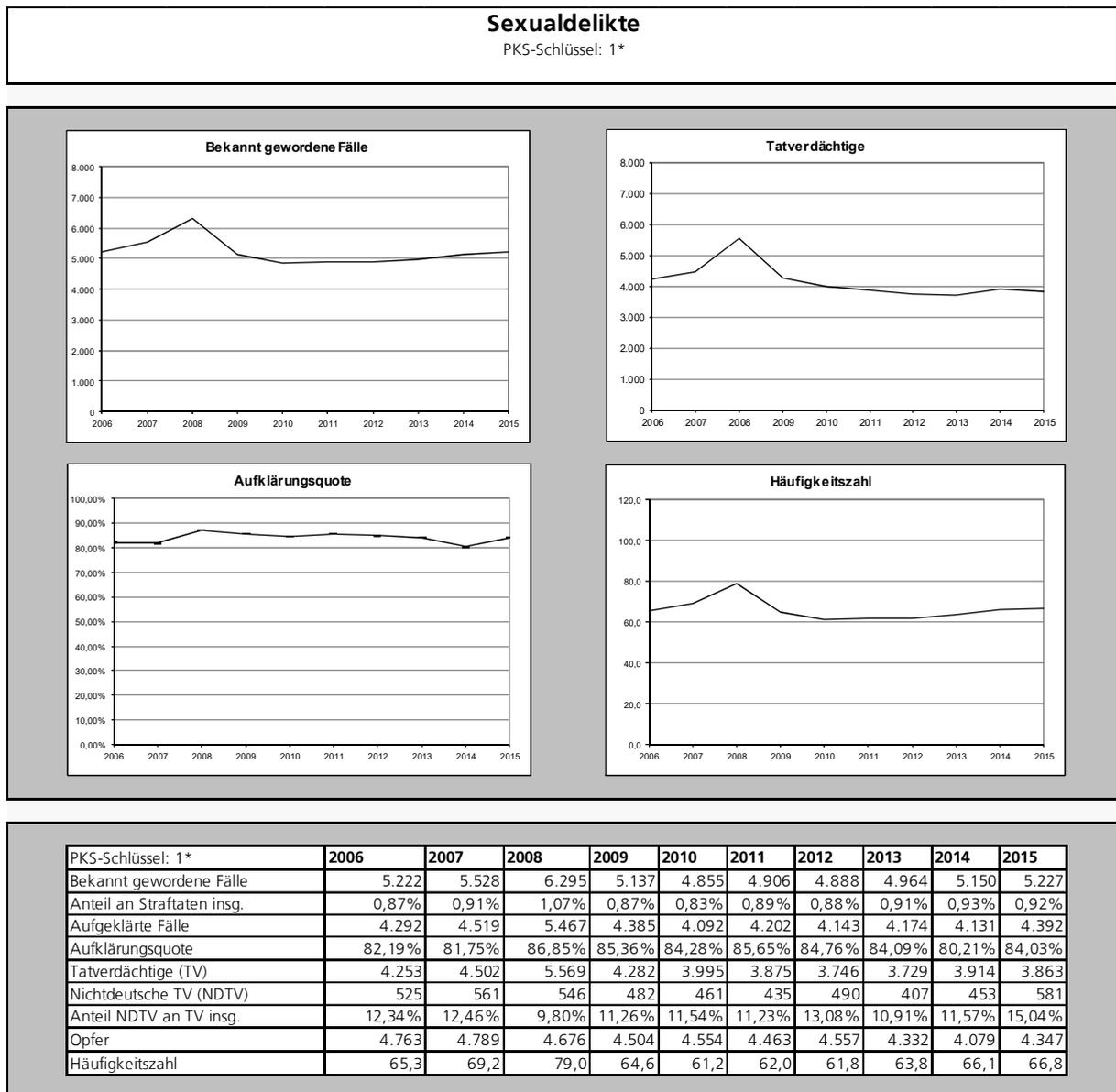
tatverdächtigen Krankenpflegers des Klinikums Delmenhorst, der im Verdacht steht über 50 Patienten getötet zu haben.

**Abbildung 6: Fallzahlen der Vorsätzlich vollendeten Tötungsdelikte (Mord und Totschlag)**



## 6.2 Sexualdelikte

Abbildung 7: Sexualdelikte im Überblick



Hinsichtlich der Sexualstraftaten ist im Jahr 2015 eine Zunahme zu verzeichnen (+1,50%, +77 von 5.150 auf 5.227 Fälle). Dieses gilt auch für die Opfer (+6,57%, +268 von 4.079 auf 4.347) und NDTV (+28,26%, +128 von 453 auf 581) und die NDTV (+28,26%, +128 von 453 auf 581), aber nicht für die gesamten Tatverdächtigen (-1,30%, -51 von 3.914 auf 3.863). Auch betreffend der Aufklärungsquote ist eine Steigerung zu verzeichnen (+3,82PP von 80,21% auf 84,03%); über die vergangenen 10 Jahre betrachtet ist jedoch eine eher gleichbleibende Tendenz festzustellen.

Bei der Betrachtung der Sexualdelikte ist zu berücksichtigen, dass die Sexualdelikte unterschiedliche Sexualstraftaten umfassen. Werden einerseits die Fälle der Vergewaltigung, des sexuellen Missbrauchs und der sexuellen Nötigung sowie andererseits die (Kinder-

/Jugend-)Pornographie-Delikte betrachtet, sind unterschiedliche Entwicklungen festzustellen. Die erstgenannten sexuellen Gewaltdelikte nehmen zu (+4,87%, +146 von 3.000 auf 3.146), die letztgenannten Pornographiedelikte gehen zurück (-7,58%, -115 von 1.518 auf 1.403).

**Tabelle 16: Vergewaltigung, sex. Missbrauch und sex. Nötigung<sup>6</sup>**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl Fälle	3.186	3.276	3.204	3.193	3.225	3.147	3.278	3.055	3.000	3.146
Aufgeklärte Fälle	2.691	2.823	2.794	2.790	2.844	2.818	2.872	2.684	2.610	2.728
Aufklärungsquote	84,46%	86,17%	87,20%	87,38%	88,19%	89,55%	87,61%	87,86%	87,00%	86,71%
Opfer	3.806	3.916	3.720	3.656	3.721	3.532	3.693	3.435	3.299	3.492

**Tabelle 17: Verbreitung bzw. Besitz von (Kinder-/Jugend-)Pornographie**

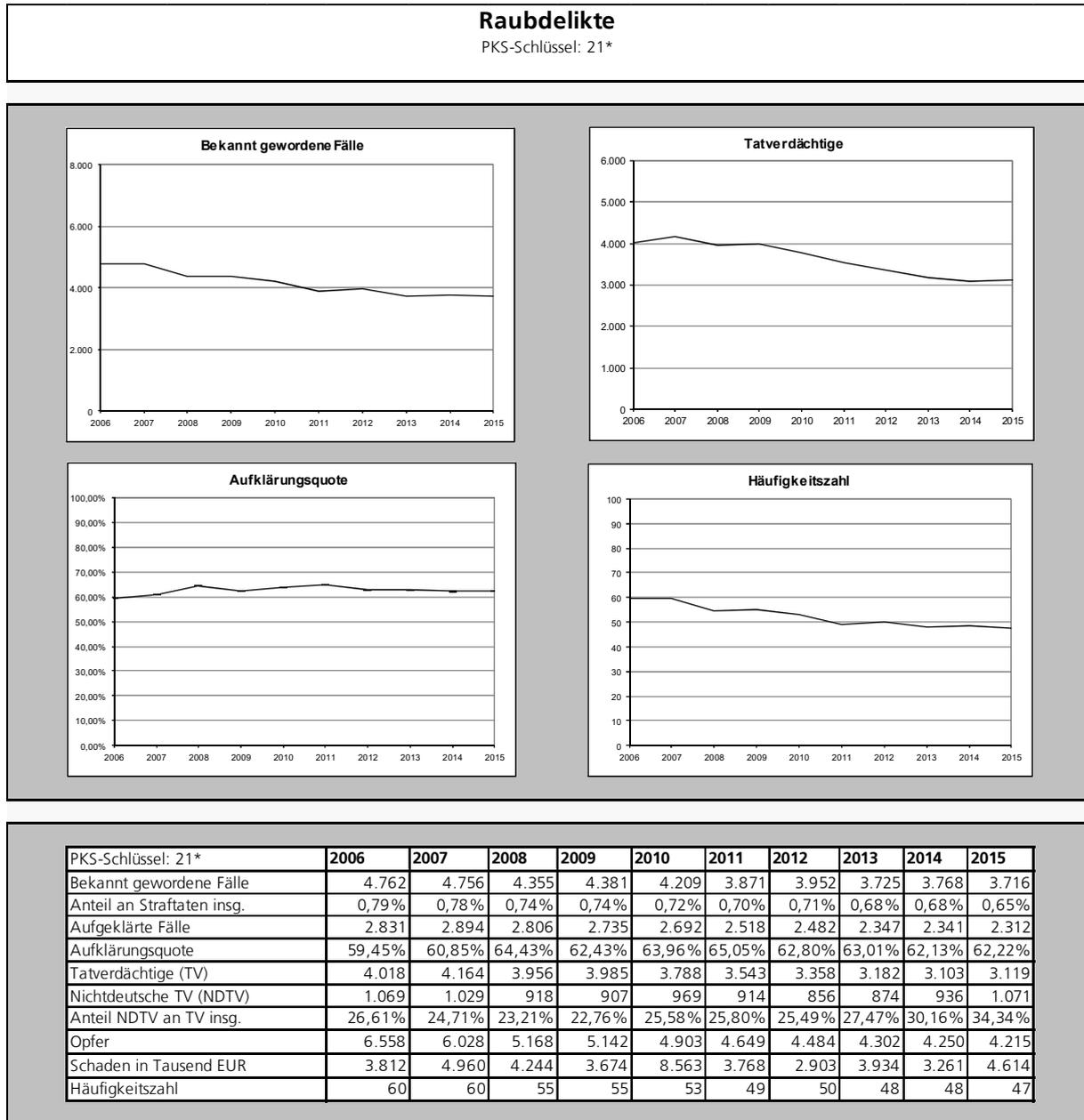
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl Fälle	1.287	1.573	2.345	1.274	956	1.047	922	1.215	1.518	1.403
Aufgeklärte Fälle	1.132	1.294	2.162	1.153	821	917	787	1.027	1.151	1.215
Aufklärungsquote	87,96%	82,26%	92,20%	90,50%	85,88%	87,58%	85,36%	84,53%	75,82%	86,60%
TV	1220	1419	2386	1232	917	938	770	981	1133	1134
NDTV	35	53	74	39	32	34	20	31	34	55
Anteil NDTV	2,87%	3,74%	3,10%	3,17%	3,49%	3,62%	2,60%	3,16%	3,00%	4,85%

Hinsichtlich der Aufklärungsquote liegen unterschiedliche Entwicklungen vor, während die Aufklärungsquote der sexuellen Gewaltdelikte zurückgeht (-0,29 PP von 87,00% auf 86,71%) nimmt die Aufklärungsquote der Pornographiedelikte zu (+10,78 PP von 75,82% auf 86,60%).

<sup>6</sup> Eine Darstellung von Tatverdächtigenzahlen ist aufgrund der technischen Gegebenheiten nicht möglich.

## 6.3 Raubstrafatzen

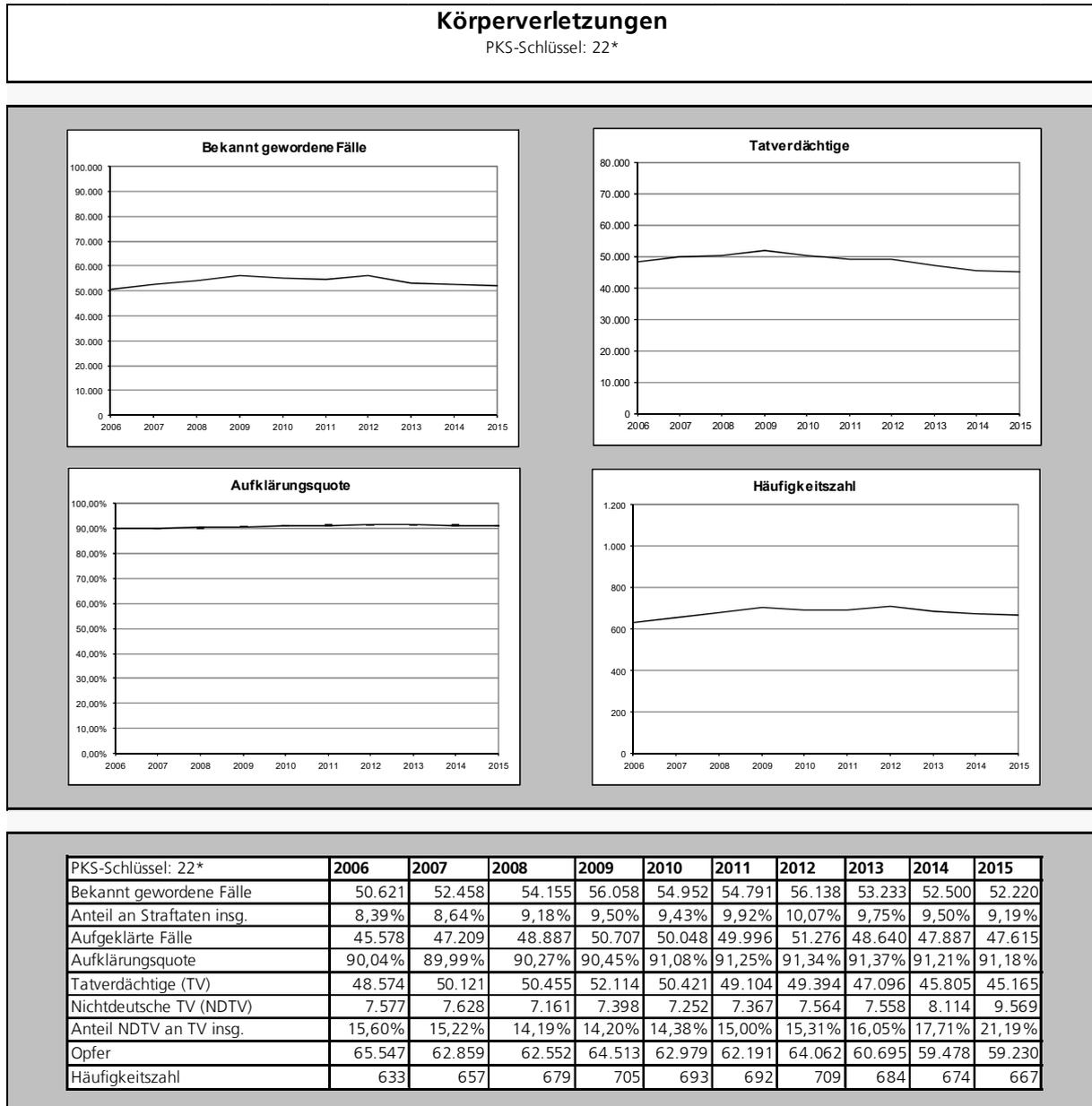
Abbildung 8: Raubdelikte



Raubstrafatzen nehmen gegenüber dem Vorjahr bzw. den Vorjahren ab (-1,38%, -52 von 3.768 auf 3.716); dieses gilt auch für die Opfer (-0,82%, -35 von 4.250 auf 4.215), aber aktuell nicht für die Tatverdächtigten (+0,52%, +16 von 3.103 auf 3.119), die NDTV (+14,42%, +135 von 936 auf 1.071) und den Schaden (+41,51%, +1.353.438 von 3.260.828 auf 4.614.246). Die Aufklärungsquote steigt leicht um +0,09PP (von 62,13% auf 62,22%).

## 6.4 Körperverletzungsdelikte

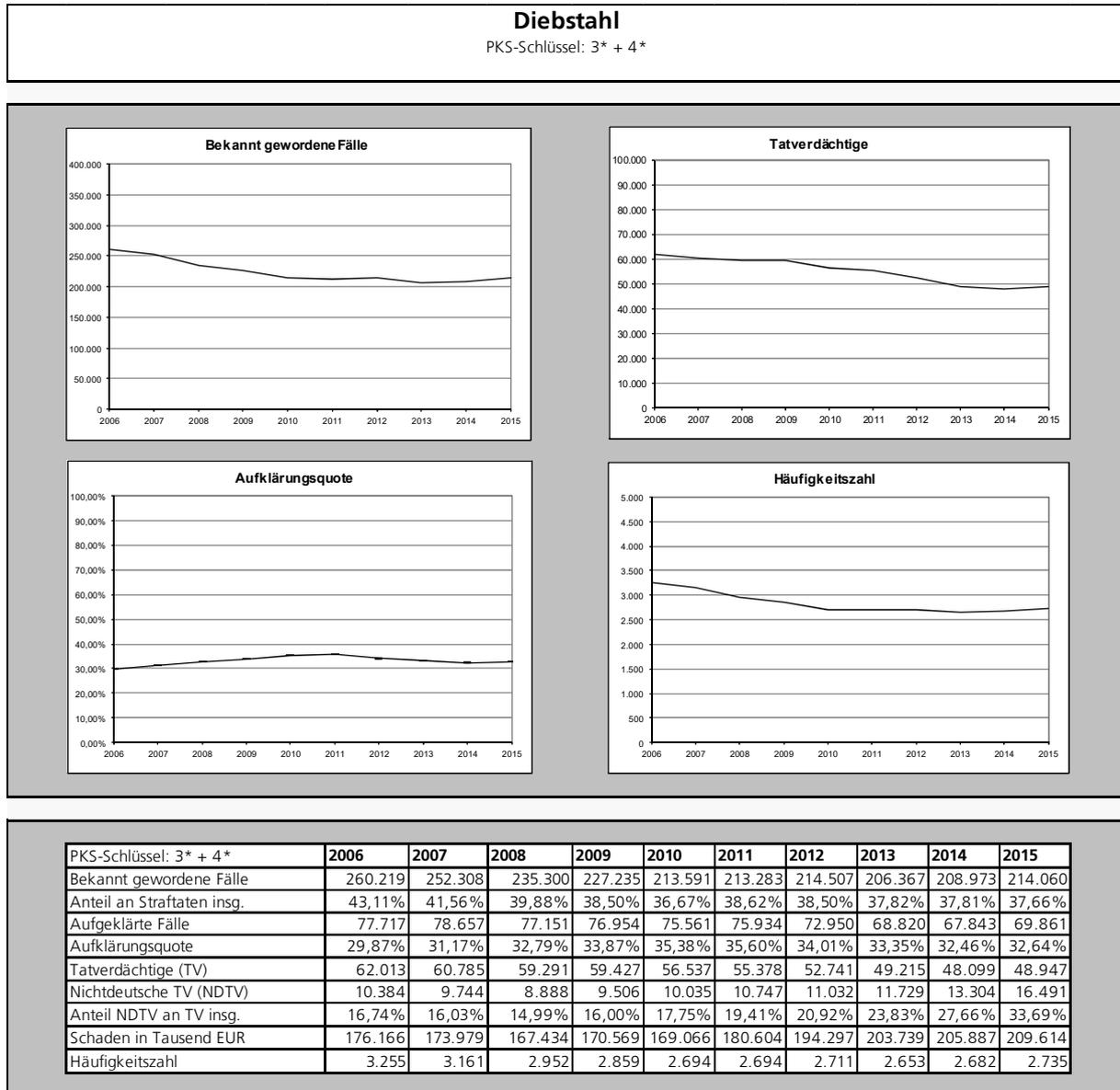
Abbildung 9: Körperverletzungsdelikte



Bei den Körperverletzungen sind Abnahmen zu verzeichnen (-0,53%, -280 von 52.500 auf 52.220), dies trifft auch zu auf die Tatverdächtigen (-1,40%, -640 von 45.805 auf 45.165) und Opfer (-0,42%, -248 von 59.478 auf 59.230), aber nicht auf die NDTV (+17,93%, +1.455 von 8.114 auf 9.569). Die Aufklärungsquote bleibt annähernd unverändert (-0,03PP von 91,21% auf 91,18%).

## 6.5 Diebstahl

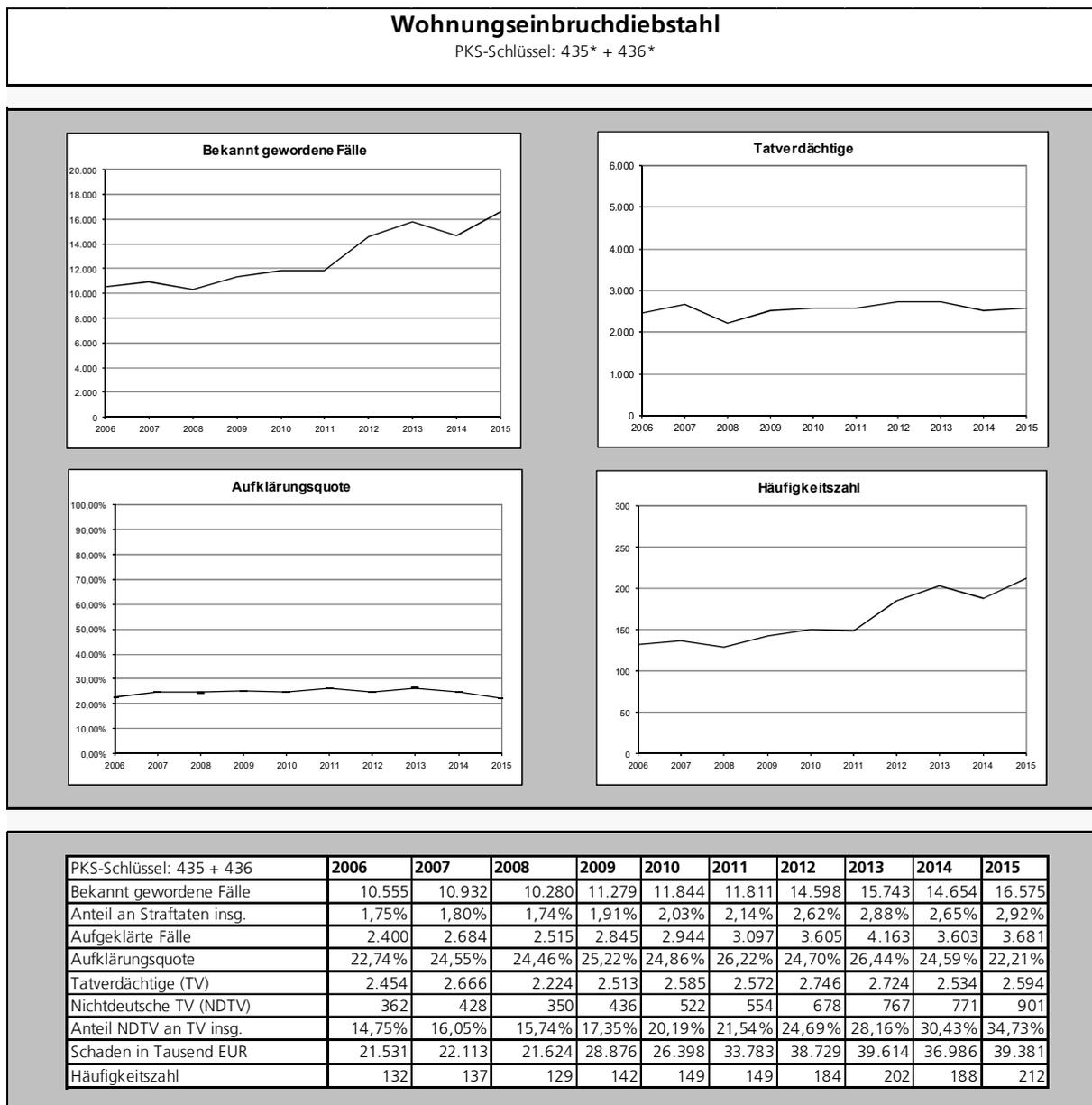
Abbildung 10: Diebstahl (gesamt)



Diebstahlsdelikte nehmen (zum zweiten Mal in Folge) zu (+2,43%, +5.087 von 208.973 auf 214.060), nachdem jahrelang Rückgänge verzeichnet worden sind. Dies gilt auch für die Tatverdächtigen (+1,76%, +848 von 48.099 auf 48.947), die NDTV (+23,96%, +3.187 von 13.304 auf 16.491) und die Schadenssumme (+1,81%, +3.726.957 von 205.886.752 auf 209.613.709). Trotz steigender Fallzahlen nimmt die Aufklärungsquote zu (+0,18 PP von 32,46% auf 32,64%).

## 6.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Abbildung 11: Wohnungseinbruchdiebstahl



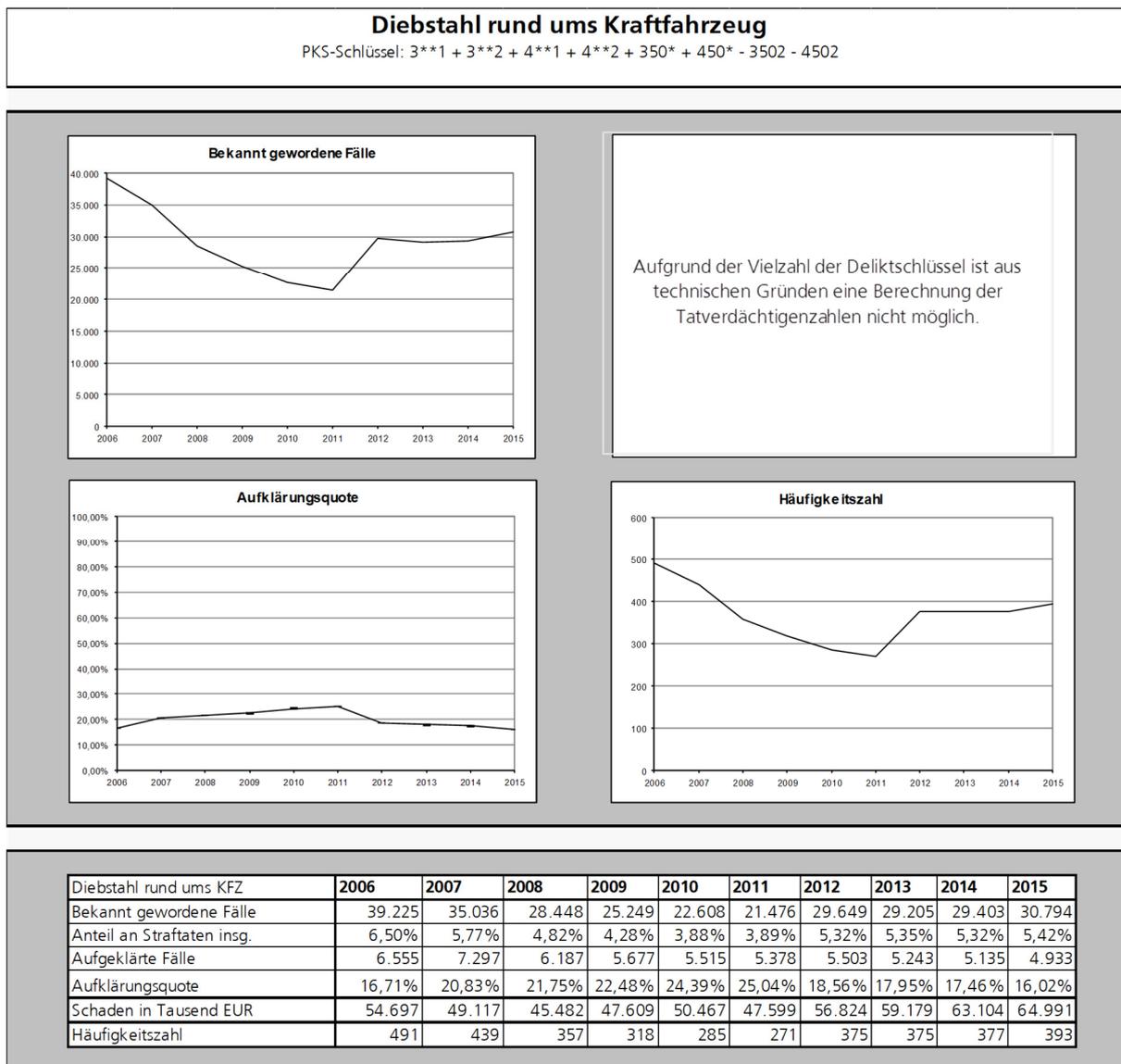
Im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls<sup>7</sup> sind seit 2006 annähernd kontinuierliche Zunahmen zu verzeichnen, aktuell steigen die Fallzahlen um +13,11% (+1.921 von 14.654 auf 16.575), die Tatverdächtigen um +2,37% (+60 von 2.534 auf 2.594), die NDTV um +16,86% (+130 von 771 auf 901) und die Schadensumme um +6,47% (+2.394.766 von 36.985.781 auf

<sup>7</sup> Hier sind nur die Fälle gem. der §§ 243 und 244 StGB berücksichtigt worden, die eine Wohnung oder ein Wohnhaus betreffen.

39.380.547). Dagegen ist bei der Aufklärungsquote ein Rückgang um -2,38 PP (von 24,59% auf 22,21%) zu verzeichnen.

## 6.5.2 Diebstahl im Zusammenhang mit Kraftfahrzeugen

Abbildung 12: Diebstahl im Zusammenhang mit Kraftfahrzeugen<sup>8</sup>



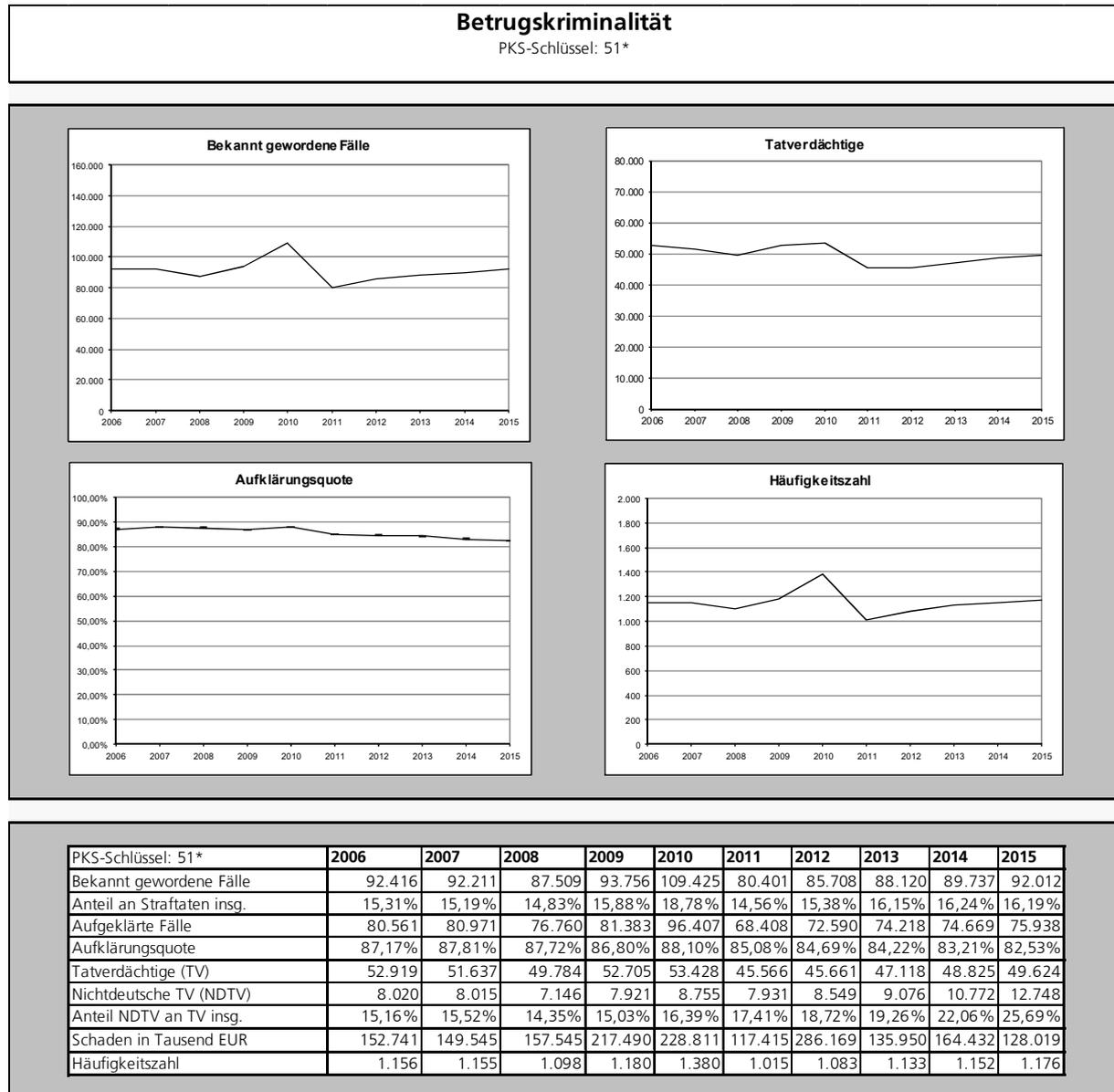
Auch die Diebstahlsdelikte rund um das Kraftfahrzeug nehmen ebenso zu +4,73% (+1.391 von 29.403 auf 30.794) wie die diesbezügliche Schadenssumme +2,99% (+1.886.752 von

<sup>8</sup> Berücksichtigt wurden sowohl die Entwendungen von Kraftfahrzeugen (PKW, LKW, Zweiräder ...) als auch die Diebstahlsdelikte an/aus Kraftfahrzeugen.

63.104.336 auf 64.991.088). Im Gegensatz dazu nimmt die Aufklärungsquote ab (-1,44 PP von 17,46% auf 16,02%).

## 6.6 Betrugs kriminalität

Abbildung 13: Betrug im Überblick



Bei den Betrugsdelikten sind grundsätzlich Zunahmen bei allen Kennzahlen zu verzeichnen, Ausnahmen bilden die Schadenssumme und die Betrugsdelikte mit Tatmittel Internet. Im Detail bedeutet dies, dass die Fallzahlen um 2,54% (+2.275 von 89.737 auf 92.012), die Tatverdächtigen um +1,64% (+799 von 48.825 auf 49.624), die NDTV um +18,34% (+1.976 von 10.772 auf 12.748) steigen. Die Schadenssumme nimmt dagegen um -22,14% (-36.412.552 von 164.431.572 auf 128.019.020) ab, diesbezüglich wird auf die Ausführungen unter Ziff. 4.4

verwiesen. Weiterhin ist eine abnehmende Tendenz bei der Aufklärungsquote mit aktuell -0,68 PP (von 83,21% auf 82,53%) festzustellen.

**Tabelle 18: Betrug mit Tatmittel Internet**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl Fälle Betrug insgesamt	92.416	92.211	87.509	93.756	109.425	80.401	85.708	88.120	89.737	92.012
Anzahl Fälle Tatmittel Internet	12.328	15.136	18.400	24.004	39.026	21.189	22.121	22.861	25.067	24.332
Anteil in %	13,34%	16,41%	21,03%	25,60%	35,66%	26,35%	25,81%	25,94%	27,93%	26,44%
Schaden erlangtes Gut in 1000 EUR Betrug insgesamt	152.741	149.545	157.545	217.490	228.811	117.415	286.169	135.950	164.432	128.019
Schaden erlangtes Gut in 1000 EUR mit Tatmittel Internet Ja	5.228	8.032	8.456	12.631	29.263	11.945	14.012	17.571	17.792	15.769
Anteil in %	3,42%	5,37%	5,37%	5,81%	12,79%	10,17%	4,90%	12,92%	10,82%	12,32%
Durchschnittlicher Schaden in EUR bei Tatmittel Internet	424	531	460	526	750	564	634	769	710	648
Schaden in EUR bei Tatmittel Internet Nein/Unbekannt	1.843	1.837	2.160	2.938	2.835	1.782	4.287	1.816	2.268	1.659
Schaden TMI/Schaden andere	23,01%	28,91%	21,30%	17,90%	26,46%	31,65%	14,79%	42,35%	31,31%	39,06%

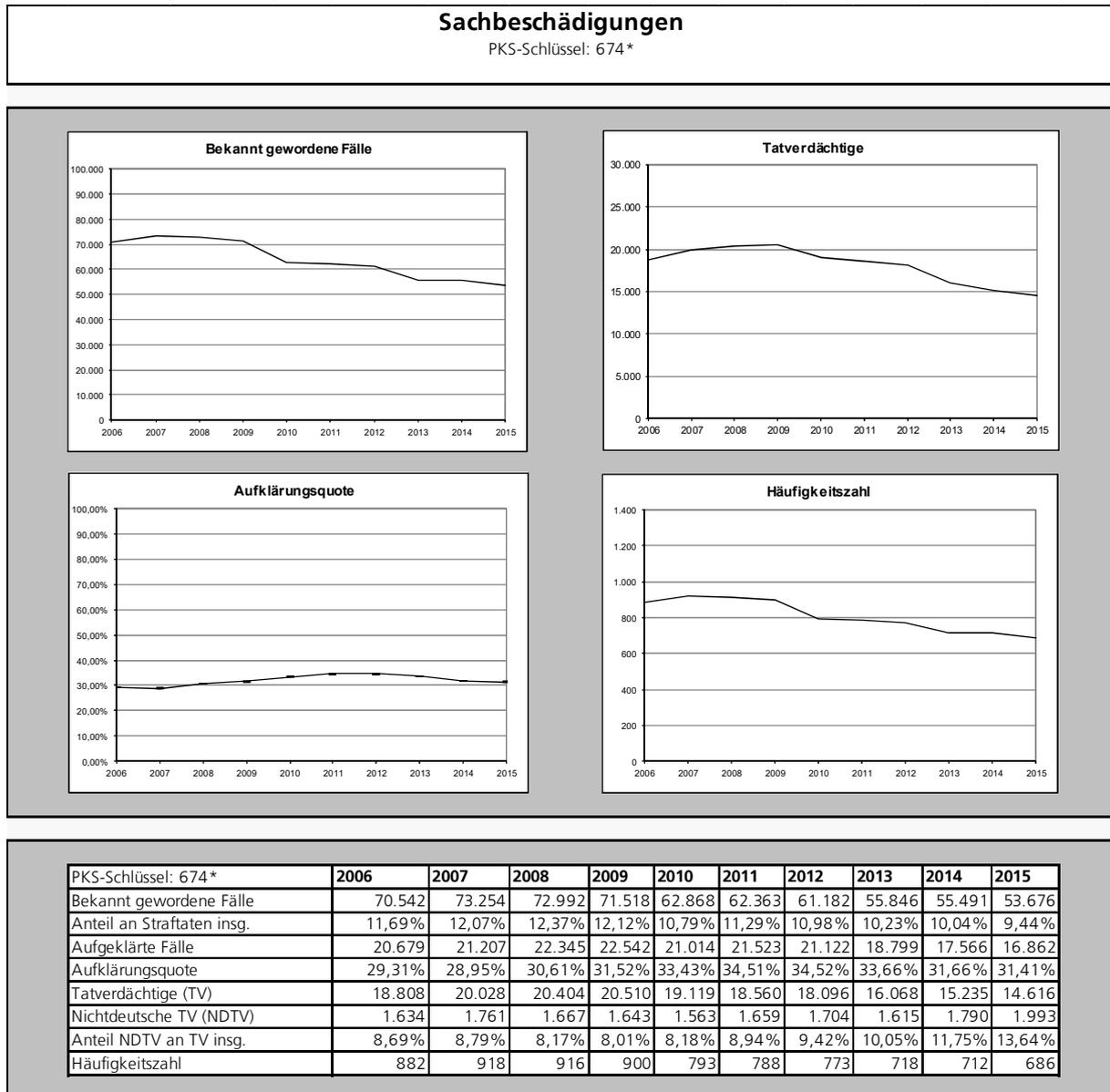
Hinsichtlich des Tatmittel Internets ist im Betrugsbereich festzustellen, dass aktuell zwar die Fallzahlen um -2,93% (-735 von 25.067 auf 24.332) abnehmen; grundsätzlich aber in den vergangenen 10 Jahren eher Zunahmen bei dieser Begehungsweise festzustellen ist.

Weiterhin fällt auf, dass der Schaden der durch Tatmittel Internet begangenen Delikte in den vergangenen Jahren stets unter 20% der Gesamtschadensumme im Betrugsbereich liegt (das Maximum liegt im Jahr 2013 bei 12,92%) und dass der durchschnittliche Schaden eines Betrugsdelikts mit der Begehungsweise des Tatmittels Internet in den vergangenen Jahren stets weniger als die Hälfte der anderen Betrugsdelikte (ohne Tatmittel Internet) beträgt (das Maximum liegt im Jahr 2015 bei 39,06% = 648 EUR / 1.659 EUR).

Betreffend der Daten des Jahres 2010 ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2010 ein Verfahren mit einer Vielzahl von Fällen des Leistungsbetruges die PKS beeinflusste (siehe Ziff. 4.4).

## 6.7 Sachbeschädigungen

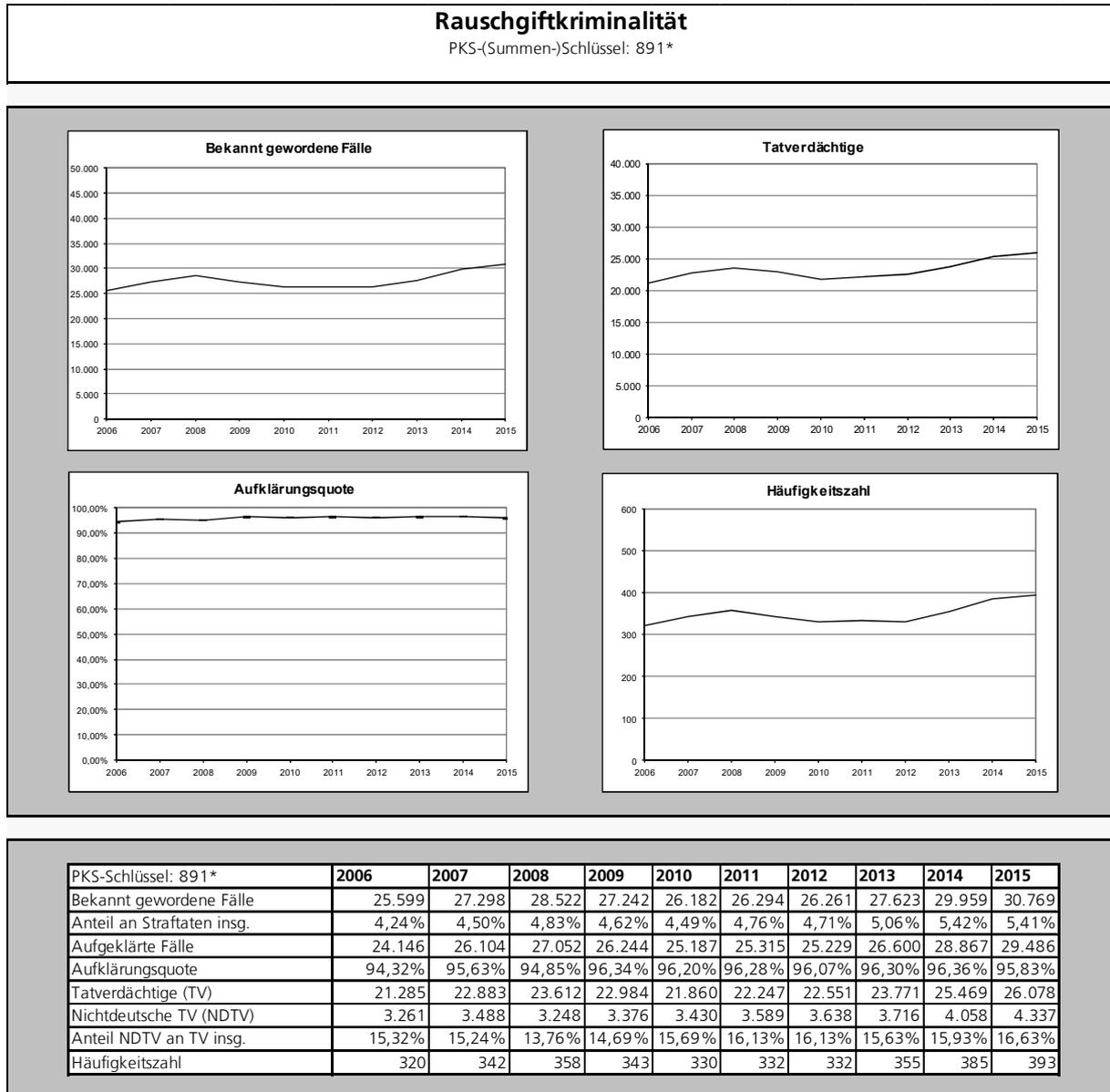
Abbildung 14: Sachbeschädigung



Bei den Sachbeschädigungen ist grundsätzlich und nicht nur im Vorjahresvergleich eine abnehmende Tendenz festzustellen: Fallzahlen (-3,27%, -1.815 von 55.491 auf 53.676), Tatverdächtige (-4,06%, -619 von 15.235 auf 14.616) sowie Aufklärungsquote (-0,25 PP von 31,66% auf 31,41%) gehen zurück, lediglich die Anzahl der NDTV nimmt zu (+11,34%, +203 von 1.790 auf 1.993).

## 6.8 Rauschgiftkriminalität

Abbildung 15: Rauschgiftkriminalität



Die Rauschgiftkriminalität insgesamt steigt, hierzu zählen nicht nur Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz, sondern auch Delikte wie der Diebstahl von Betäubungsmittel (siehe Ziff. 9; Fälle: +2,70%, +810 von 29.959 auf 30.769; Tatverdächtige: +2,39%, +609 von 25.469 auf 26.078; NDTV: +6,88% von 4.058 auf 4.337). Nur die Aufklärungsquote geht zurück (-0,52PP von 96,36 auf 95,83).

**Tabelle 19: Rauschgiftdelikte nach Art des Verstoßes und ausgewählte Betäubungsmittel<sup>9</sup>**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Rauschgiftdelikte gesamt	25.599	27.298	28.522	27.242	26.182	26.294	26.261	27.623	29.959	30.769
Betäubungsmittelgesetz (BtMG)	25.481	27.153	28.285	27.030	25.884	25.949	26.063	27.499	29.801	30.593
Allgemeine Verstöße nach dem BtMG	17.113	18.351	19.994	19.176	18.039	18.638	19.174	20.180	22.093	22.128
Andere Verstöße nach dem BtMG (qualifizierte Delikte)	8.368	8.802	8.291	7.854	7.845	7.311	6.889	7.319	7.708	8.465
Heroin	2.683	2.749	2.859	2.925	2.752	1.678	1.292	1.138	1.153	1.114
Kokain (inkl. Crack)	2.676	2.762	2.969	2.409	1.917	1.898	2.014	2.081	2.198	2.184
LSD	28	21	28	12	19	32	37	28	41	59
Amphetamin/ Methamphetamin	1.501	1.665	2.081	1.970	2.226	2.519	2.375	2.987	3.473	3.960
Cannabis	15.857	17.557	18.750	17.851	16.787	17.738	18.109	18.999	20.245	20.030

**Tabelle 20: Anteile Verstoßarten und der Betäubungsmittelarten**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Betäubungsmittelgesetz (BtMG)	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Allgemeine Verstöße nach dem BtMG	67,16%	67,58%	70,69%	70,94%	69,69%	71,83%	73,57%	73,38%	74,14%	72,33%
Andere Verstöße nach dem BtMG (qualifizierte Delikte)	32,84%	32,42%	29,31%	29,06%	30,31%	28,17%	26,43%	26,62%	25,86%	27,67%
Heroin	10,53%	10,12%	10,11%	10,82%	10,63%	6,47%	4,96%	4,14%	3,87%	3,64%
Kokain (inkl. Crack)	10,50%	10,17%	10,50%	8,91%	7,41%	7,31%	7,73%	7,57%	7,38%	7,14%
LSD	0,11%	0,08%	0,10%	0,04%	0,07%	0,12%	0,14%	0,10%	0,14%	0,19%
Amphetamin/ Methamphetamin	5,89%	6,13%	7,36%	7,29%	8,60%	9,71%	9,11%	10,86%	11,65%	12,94%
Cannabis	62,23%	64,66%	66,29%	66,04%	64,85%	68,36%	69,48%	69,09%	67,93%	65,47%

Eine differenzierte Betrachtung der Delikte nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) kommt zum Ergebnis, dass nicht die allgemeinen Verstöße (+0,16%, +35 von 22.093 auf 22.128), d.h. der einfache Besitz und Konsum in besonderem Maße zunehmen, sondern mehr die qualifizierten anderen Verstöße nach dem BtMG (+9,82%, +757 von 7.708 auf 8.465)<sup>10</sup>.

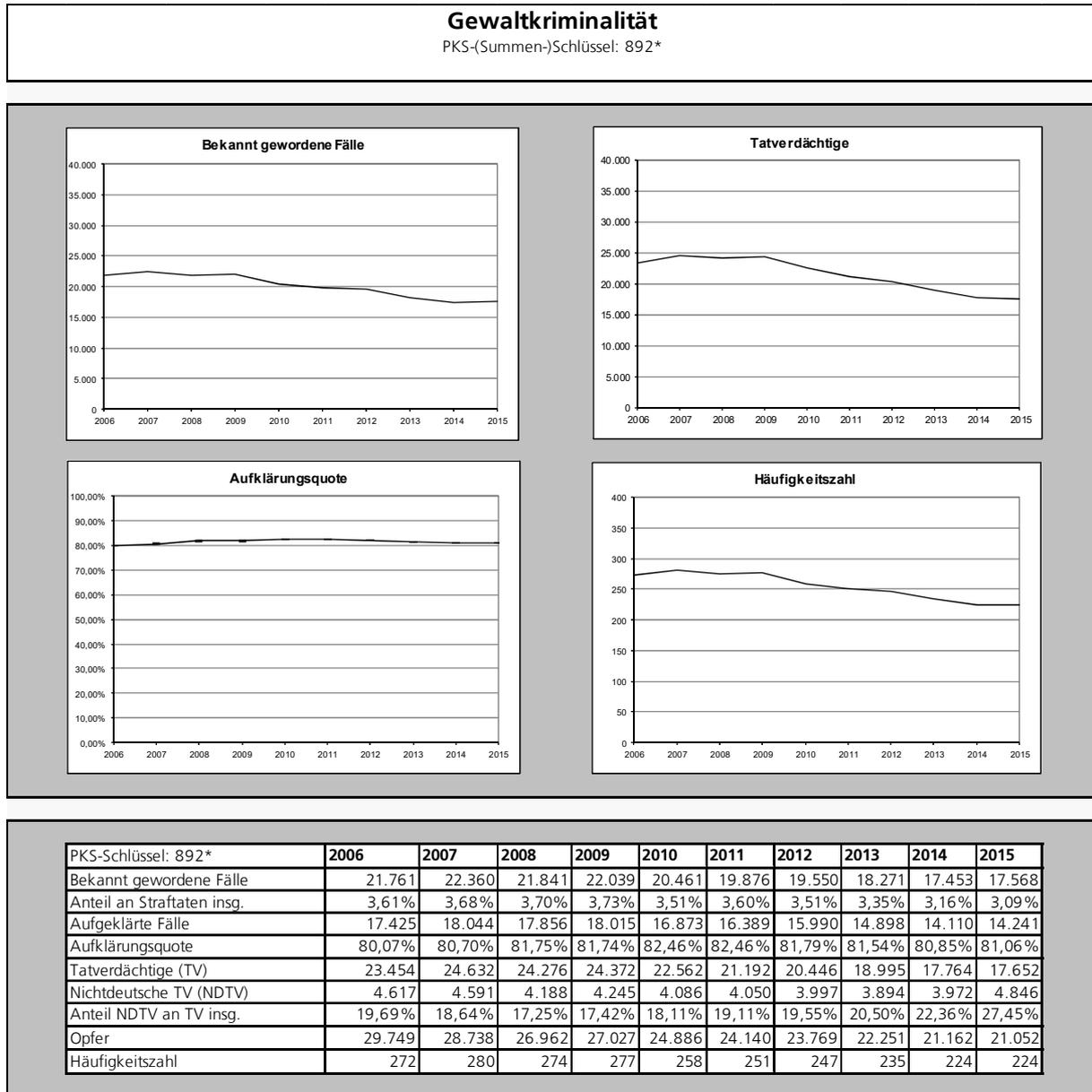
Werden die Betäubungsmittelarten berücksichtigt, so sind insbesondere Zunahmen im Bereich der Amphetamine / Methamphetamine festzustellen (+14,02%, +487 Fälle von 3.473 auf 3.960).

<sup>9</sup> Erst ab dem Jahr 2008 wird der Besitz, die Abgabe, der Handel und die Herstellung von nicht geringen Mengen an BTM differenziert nach BTM-Arten im Deliktschlüsselkatalog unter dem Schlüssel 7348\* mittels der fünften und sechsten Schlüsselebene dargestellt.

<sup>10</sup> Zu den allgemeinen Verstößen zählen der einfache Besitz und Konsum (PKS-Schlüssel: 731\*), während zu den qualifizierten Verstößen (PKS-Schlüssel: 73\* ohne 731\*) beispielsweise der Besitz in nicht geringer Menge, der Handel, die Einfuhr und der Schmuggel von Betäubungsmitteln zählen.

## 6.9 Gewaltkriminalität

Abbildung 16: Gewaltkriminalität im Überblick<sup>11</sup>



Die Kennzahlen der Gewaltkriminalität i.S. der PKS (siehe Ziff. 9) entwickeln sich uneinheitlich, während die Fallzahlen (+0,66%, +115 von 17.453 auf 17.568) und die NDTV (+22,00%, +874 von 3.972 auf 4.846) sowie die Aufklärungsquote (+0,21PP von 80,85% auf 81,06%) zunehmen,

<sup>11</sup> Die in der Abbildung 16 dargestellte *Gewaltkriminalität* umfasst **nicht** die einfachen Körperverletzungen, sondern nur durch die Tatfolge oder die Tathandlung besonders qualifizierte gefährlichen und schweren Körperverletzungen. Alle Körperverletzungen also auch die einfachen, nicht qualifizierten werden im 6.4 dargestellt.

ist bei den gesamten Tatverdächtigen (-0,63%, -112 von 17.764 auf 17.652) und bei einen Opfern (-0,52%, -110 von 21.162 auf 21.052) ein Rückgang zu verzeichnen.

**Tabelle 21: Häusliche Gewalt**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Fallzahlen gesamt	603.597	607.075	589.967	590.234	582.547	552.257	557.219	545.704	552.730	568.470
Fallzahlen Häusliche Gewalt	9.482	10.533	11.359	13.181	14.684	14.761	15.141	15.335	15.441	16.499
Fälle mit Opfern Häusliche Gewalt	8.339	9.005	10.124	11.726	12.784	12.851	13.185	13.199	13.309	14.145
Fälle mit Opfern Häusliche Gewalt vollendet	8.052	8.662	9.746	11.253	12.200	12.335	12.667	12.687	12.814	13.571
Fälle mit Opfern Mord	7	3	4	5	9	5	9	8	6	6
Fälle mit Opfern Mord vollendet	0	0	3	2	3	4	1	3	4	4
Fälle mit Opfern Totschlag	33	29	22	22	39	22	19	23	20	25
Fälle mit Opfern Totschlag vollendet	2	6	1	2	2	5	0	2	6	5
Fälle mit Opfern Sexualdelikte	134	139	144	148	149	169	144	133	125	137
Fälle mit Opfern Sexualdelikte vollendet	120	122	120	128	128	152	124	111	109	120
Fälle mit Opfern Raub	26	45	53	53	54	58	66	58	68	79
Fälle mit Opfern Raub vollendet	14	27	43	43	43	51	50	46	52	67
Fälle mit Opfer Körperverletzung	6.710	7.229	7.669	8.974	9.737	9.988	10.352	10.376	10.516	11.281
Fälle mit Opfer Körperverletzung vollendet	6.501	6.974	7.375	8.585	9.279	9.565	9.947	9.961	10.113	10.816

**Tabelle 22: Häusliche Gewalt – Anteile von Deliktsbereichen**

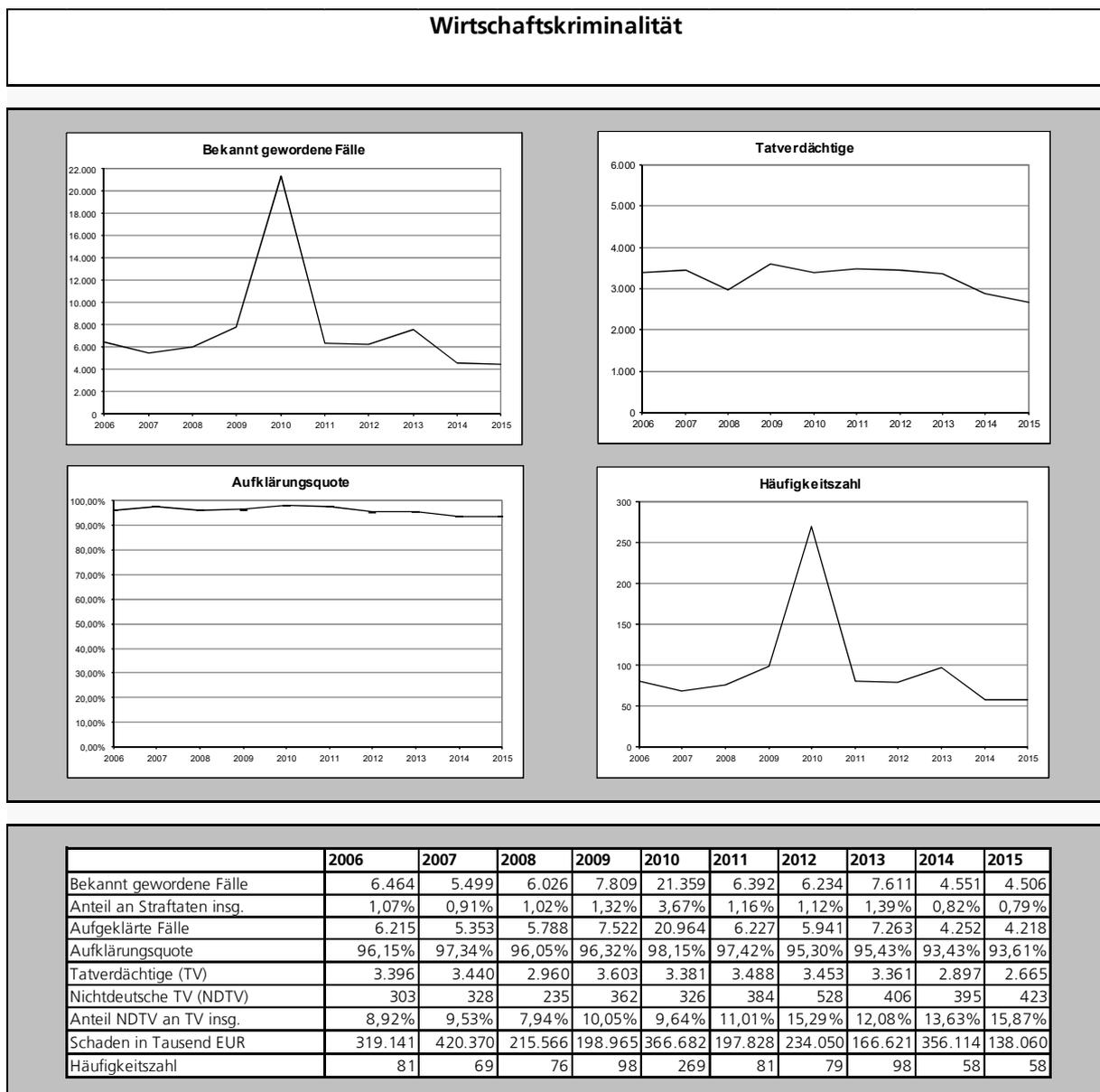
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Fälle mit Opfern Häusliche Gewalt	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Fälle mit Opfern Häusliche Gewalt vollendet	96,56%	96,19%	96,27%	95,97%	95,43%	95,98%	96,07%	96,12%	96,28%	95,94%
Fälle mit Opfern Mord	0,08%	0,03%	0,04%	0,04%	0,07%	0,04%	0,07%	0,06%	0,05%	0,04%
Fälle mit Opfern Mord vollendet	0,00%	0,00%	0,03%	0,02%	0,02%	0,03%	0,01%	0,02%	0,03%	0,03%
Fälle mit Opfern Totschlag	0,40%	0,32%	0,22%	0,19%	0,31%	0,17%	0,14%	0,17%	0,15%	0,18%
Fälle mit Opfern Totschlag vollendet	0,02%	0,07%	0,01%	0,02%	0,02%	0,04%	0,00%	0,02%	0,05%	0,04%
Fälle mit Opfern Sexualdelikte	1,61%	1,54%	1,42%	1,26%	1,17%	1,32%	1,09%	1,01%	0,94%	0,97%
Fälle mit Opfern Sexualdelikte vollendet	1,44%	1,35%	1,19%	1,09%	1,00%	1,18%	0,94%	0,84%	0,82%	0,85%
Fälle mit Opfern Raub	0,31%	0,50%	0,52%	0,45%	0,42%	0,45%	0,50%	0,44%	0,51%	0,56%
Fälle mit Opfern Raub vollendet	0,17%	0,30%	0,42%	0,37%	0,34%	0,40%	0,38%	0,35%	0,39%	0,47%
Fälle mit Opfer Körperverletzung	80,47%	80,28%	75,75%	76,53%	76,17%	77,72%	78,51%	78,61%	79,01%	79,75%
Fälle mit Opfer Körperverletzung vollendet	77,96%	77,45%	72,85%	73,21%	72,58%	74,43%	75,44%	75,47%	75,99%	76,47%

Die niedersächsische PKS weist als besonderes Kriminalitäts-Phänomen die Häusliche Gewalt aus, Häusliche Gewalt ist dabei vereinfacht ausgedrückt jede Form der Gewalt zwischen Menschen, die in nahen ((ex-)partnerschaftlichen)) Beziehungen zueinander zum Zeitpunkt der Tat standen. Festzustellen ist in diesem Kriminalitätsphänomen eine zunehmende Belastung: Insgesamt betrachtet steigen die Fallzahlen der Häuslichen Gewalt um +6,85% (+1.058 von 15.441 auf 16.499); dies ist maßgeblich bedingt durch die Zunahme bei den vollenden

Körperverletzungsdelikte (+6,95%, +703 von 10.113 auf 10.816), die rund drei Viertel der Fälle mit Opfern der Häuslichen Gewalt ausmachen. Kapitalverbrechen wie Mord und Totschlag (jeweils kleiner als 0,2%), aber auch Raub- und Sexualdelikte haben nur einen geringen Anteil (jeweils kleiner als 1%) der angezeigten Häuslichen Gewalt.

## 6.10 Wirtschaftskriminalität

Abbildung 17: Wirtschaftskriminalität<sup>12</sup>

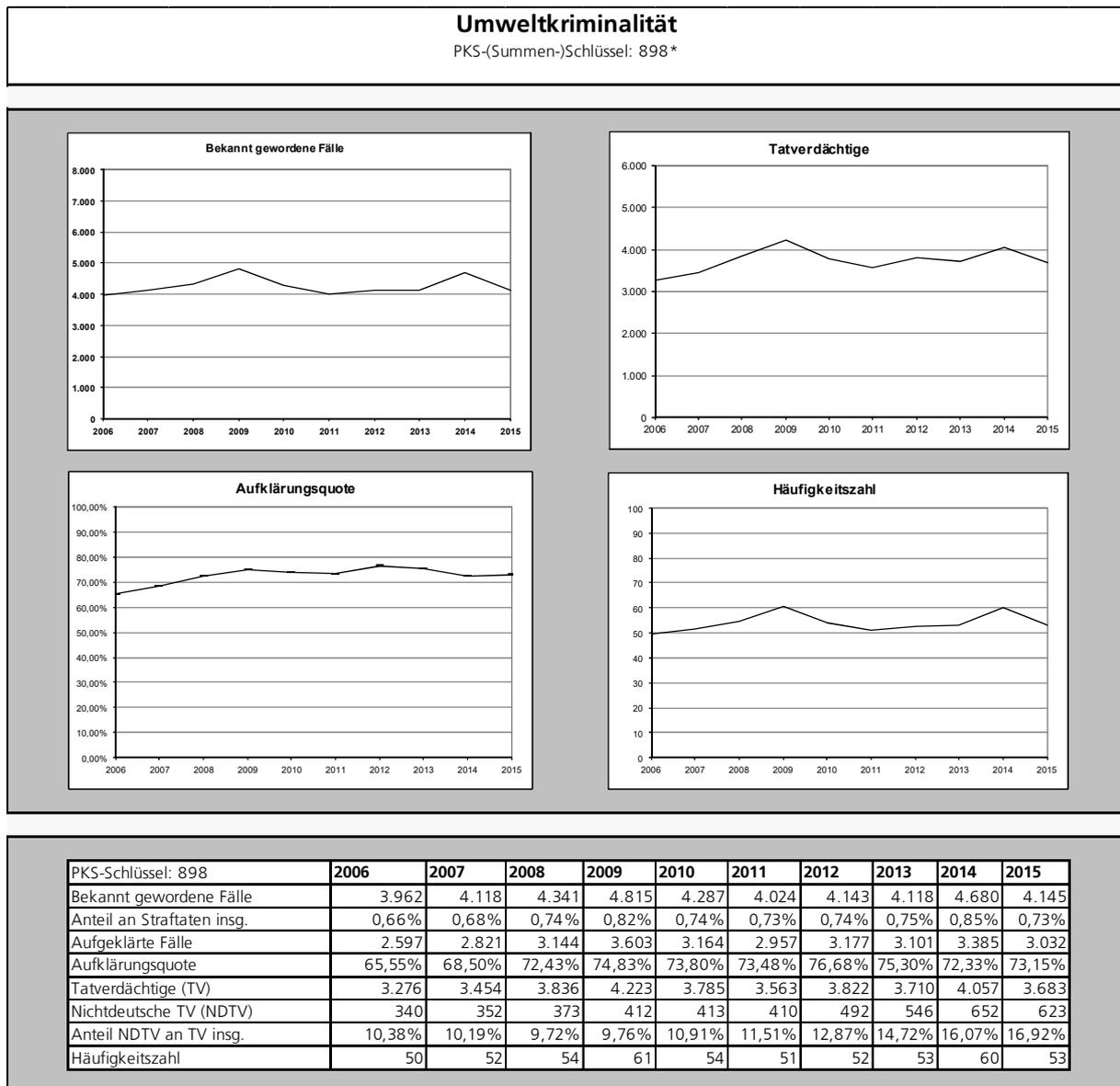


<sup>12</sup> Die Erfassung der Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung im Vorgangsbearbeitungssystem („Wikri = ja“).

Wirtschaftskriminalität ist aktuell rückläufig, die Fallzahlen (-0,99%, -45 von 4.551 auf 4.506), Tatverdächtige (-8,01%, -232 von 2.897 auf 2.665) und Schadenssumme (-61,23%, -218.053.571 von 356.113.777 auf 138.060.206) nehmen ab, während die NDTV (+7,09%, +28 von 395 auf 423) und die Aufklärungsquote (+0,18 PP von 93,43% auf 93,61%) zunehmen. Hinsichtlich der Wirtschaftskriminalität ist zu berücksichtigen, dass zugehörige Kennzahlen manchmal von einzelnen Strafverfahren maßgeblich beeinflusst werden; im Berichtsjahr 2014 war dies beispielsweise ein Verfahren der Insolvenzverschleppung (siehe Ziff. 4.4), welches einen großen Schaden verursachte.

## 6.11 Umweltkriminalität

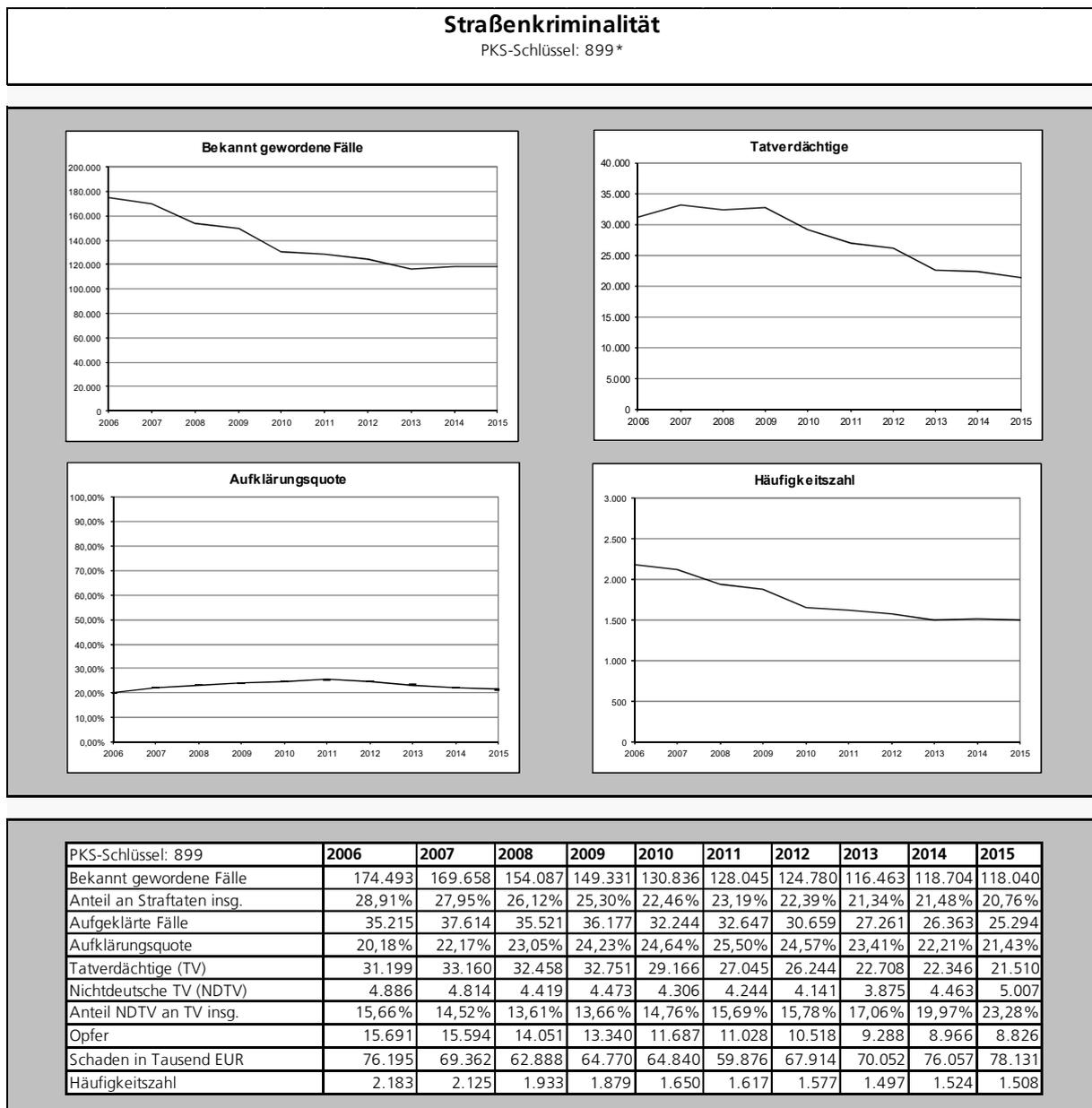
Abbildung 18: Umweltkriminalität



Im Bereich der Umweltkriminalität (siehe Ziff. 9) sind Rückgänge bei den Belastungszahlen (Fälle: -11,43%, -535 von 4.680 auf 4.145; Tatverdächtige: -9,22%, -374 von 4.057 auf 3.683; NDTV: -4,45%, -29 von 652 auf 623) zu verzeichnen, die Aufklärungsquote nimmt dagegen zu (+0,82 PP von 72,33% auf 73,15%).

## 6.12 Straßenkriminalität

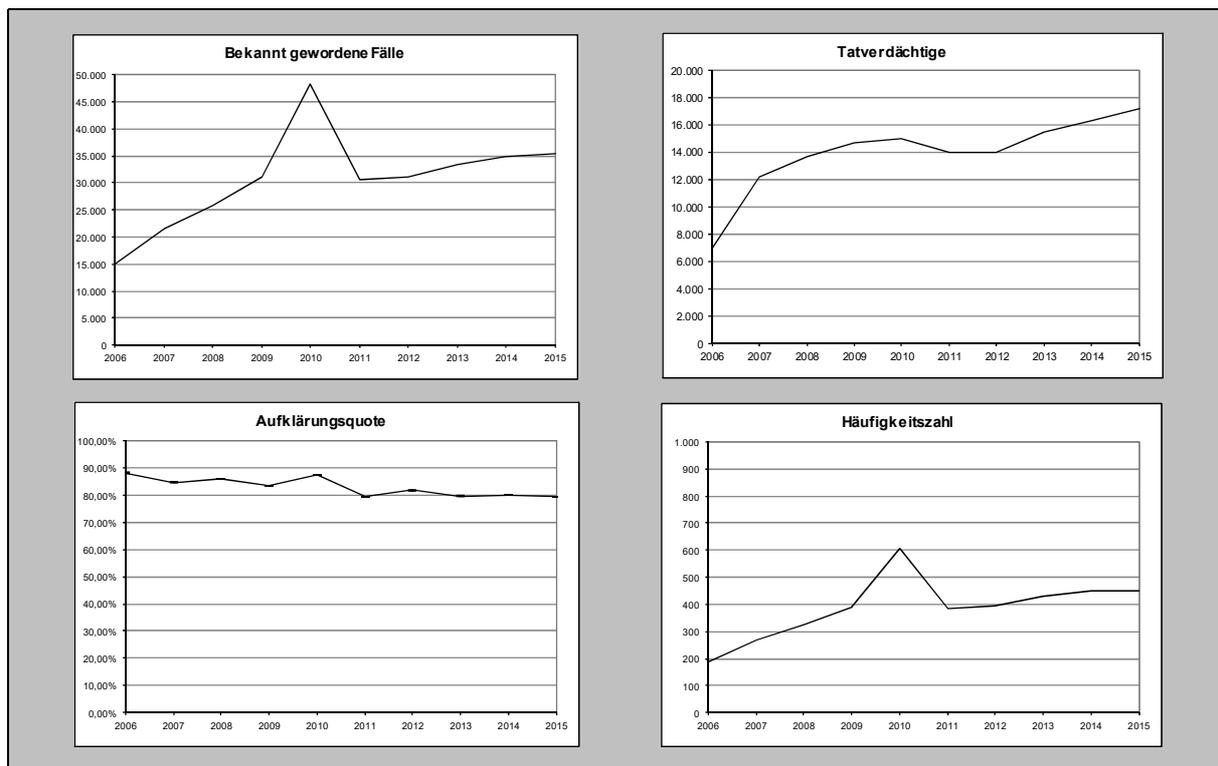
Abbildung 19: Straßenkriminalität



Auch im Bereich der Straßenkriminalität (siehe Ziff. 9) geht die Belastung grundsätzlich (seit mehreren Jahren) zurück. Die Fallzahlen nehmen um -0,56% (-664 von 118.704 auf 118.040), die Tatverdächtigen um -3,74% (-836 von 22.346 auf 21.510) und die Opfer um -1,56% (-140 von 8.966 auf 8.826) ab. Lediglich der Schaden (+2,73%, +2.073.419 von 76.057.413 auf 78.130.832) und die Anzahl der NDTV (+12,19, +544 von 4.463 auf 5.007) steigen.

## 6.13 Internetkriminalität – Tatmittel Internet

Abbildung 20: Tatmittel Internet



Tatmittel: Internet	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bekannt gewordene Fälle	14.935	21.570	25.885	31.110	48.275	30.633	31.217	33.251	34.950	35.311
Anteil an Straftaten insg.	2,47%	3,55%	4,39%	5,27%	8,29%	5,55%	5,60%	6,09%	6,32%	6,21%
Aufgeklärte Fälle	13.171	18.271	22.270	25.932	42.145	24.281	25.519	26.489	27.889	28.054
Aufklärungsquote	88,19%	84,71%	86,03%	83,36%	87,30%	79,26%	81,75%	79,66%	79,80%	79,45%
Tatverdächtige (TV)	7.000	12.162	13.750	14.734	15.036	13.968	14.056	15.543	16.329	17.251
Nichtdeutsche TV (NDTV)	530	936	1.000	1.247	1.299	1.321	1.411	1.451	1.593	1.791
Anteil NDTV an TV insg.	7,57%	7,70%	7,27%	8,46%	8,64%	9,46%	10,04%	9,34%	9,76%	10,38%
Schaden in Tausend EUR	6.639	11.962	20.876	15.140	32.476	13.370	15.878	20.203	19.450	17.791
Häufigkeitszahl	187	270	325	391	609	387	394	427	449	451

Die Tatbegehung mittels des Tatmittel Internets nimmt (ebenso wie die legale Nutzung des Internets) weiterhin zu; aktuell nehmen die Fallzahlen<sup>13</sup> um +1,03% (+361 von 34.950 auf 35.311), die Tatverdächtigen um +5,65% (+922 von 16.329 auf 17.251), die NDTV um +12,43% (+198 von 1.593 auf 1.791) zu. Lediglich die Aufklärungsquote (-0,35 PP von 79,80% auf 79,45%) und die Schadenssumme (-8,53%, -1.659.011 von 19.450.105 auf 17.791.094) gehen zurück.

---

<sup>13</sup> Die sprunghafte Zunahme im Jahr resultiert aus dem schon erwähnten Wirtschaftskriminalitätsverfahren mit mehreren tausend Fällen des Leistungsbetruges.

## 7 Bevölkerung

**Tabelle 23: Bevölkerung gem. der Bevölkerungsfortschreibung (ab 2012: Zensus-2011-Daten)<sup>14</sup>**

Bevölkerungsstand: 31.12.	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtbevölkerung	7.993.946	7.982.685	7.971.684	7.947.244	7.928.815	7.918.293	7.913.502	7.778.995	7.790.559	7.826.739
Bevölkerung ab 8 Jahren	7.332.573	7.390.189	7.395.681	7.387.347	7.382.911	7.381.646	7.248.328	7.258.458	7.269.893	7.298.731
Männer	3.917.958	3.914.785	3.911.545	3.901.052	3.894.627	3.893.761	3.895.921	3.810.939	3.821.877	3.846.089
Frauen	4.075.988	4.067.900	4.060.139	4.046.192	4.034.188	4.024.532	4.017.581	3.968.056	3.968.682	3.980.650
Deutsche	7.459.945	7.451.969	7.441.576	7.423.245	7.406.139	7.389.135	7.369.754	7.329.902	7.313.275	7.305.180
Nichtdeutsche	534.001	530.716	530.108	523.999	522.676	529.158	543.748	449.093	477.284	521.559
Deutsche Männer	3.643.555	3.641.865	3.639.584	3.632.844	3.627.313	3.622.193	3.615.572	3.581.065	3.575.634	3.574.237
Deutsche Frauen	3.816.390	3.810.104	3.801.992	3.790.401	3.778.826	3.766.942	3.754.182	3.748.837	3.737.641	3.730.943
Nichtdeutsche Männer	274.403	272.920	271.961	268.208	267.314	271.568	280.349	229.874	246.243	271.852
Nichtdeutsche Frauen	259.598	257.796	258.147	255.791	255.362	257.590	263.399	219.219	231.041	249.707

**Die aufgrund der Flüchtlingssituation in den Jahren 2014 und 2015 erfolgte Migration von Nichtdeutschen nach Deutschland und damit auch nach Niedersachsen ist nur unzureichend in den dargestellten Daten abgebildet.**

Hinsichtlich der Darstellung von Bevölkerungszahlen von Nichtdeutschen ist gem. dem BKA festzustellen, dass in der Einwohnerstatistik die amtlich nicht gemeldeten Ausländer fehlen, die sich hier erlaubt (z. B. als Touristen, Geschäftsreisende, Besucher, Grenzpendler, Stationierungstreitkräfte oder Diplomaten) oder unerlaubt aufhalten; außerdem seien die Fortschreibungszahlen für die amtlich gemeldete ausländische Wohnbevölkerung erfahrungsgemäß äußerst unzuverlässig<sup>15</sup>.

Weitere Bevölkerungszahlen für Niedersachsen sind auf der Homepage des Landesamts für Statistik (LSN) unter <http://www.statistik.niedersachsen.de> zu finden.

<sup>14</sup> Für das Berichtsjahr 2013 (Stand 31.12.2012) wurden in den Jahrbüchern 2013 und 2014 Bevölkerungszahlen dargestellt, die vom LSN 2015 korrigiert worden sind; die aktuellen Zahlen für den Stand 31.12.2012 sind wie folgt: Gesamt: 7.778.995; ab 8: 7.258.458; Männer: 3.811.002; Frauen: 3.967.993; Deutsche: 7.329.249; Nichtdeutsche: 449.746; deutsche Männer: 3.580.762; deutsche Frauen: 3.748.487; nichtdeutsche Männer: 230.240; nichtdeutsche Frauen: 219.506.

<sup>15</sup> Polizeiliche Kriminalstatistik Bundesrepublik Deutschland Jahrbuch 2014, hrsg. v. Bundeskriminalamt, Wiesbaden 2015;

[http://www.bka.de/nn\\_193232/DE/Publikationen/PolizeilicheKriminalstatistik/2014/pks2014\\_node.html?\\_nnn=true](http://www.bka.de/nn_193232/DE/Publikationen/PolizeilicheKriminalstatistik/2014/pks2014_node.html?_nnn=true) (Stand v. 21.06.2016).

## 8 Exkurs: Ausländerrechtliche Verstöße / Kriminalität von Flüchtlingen

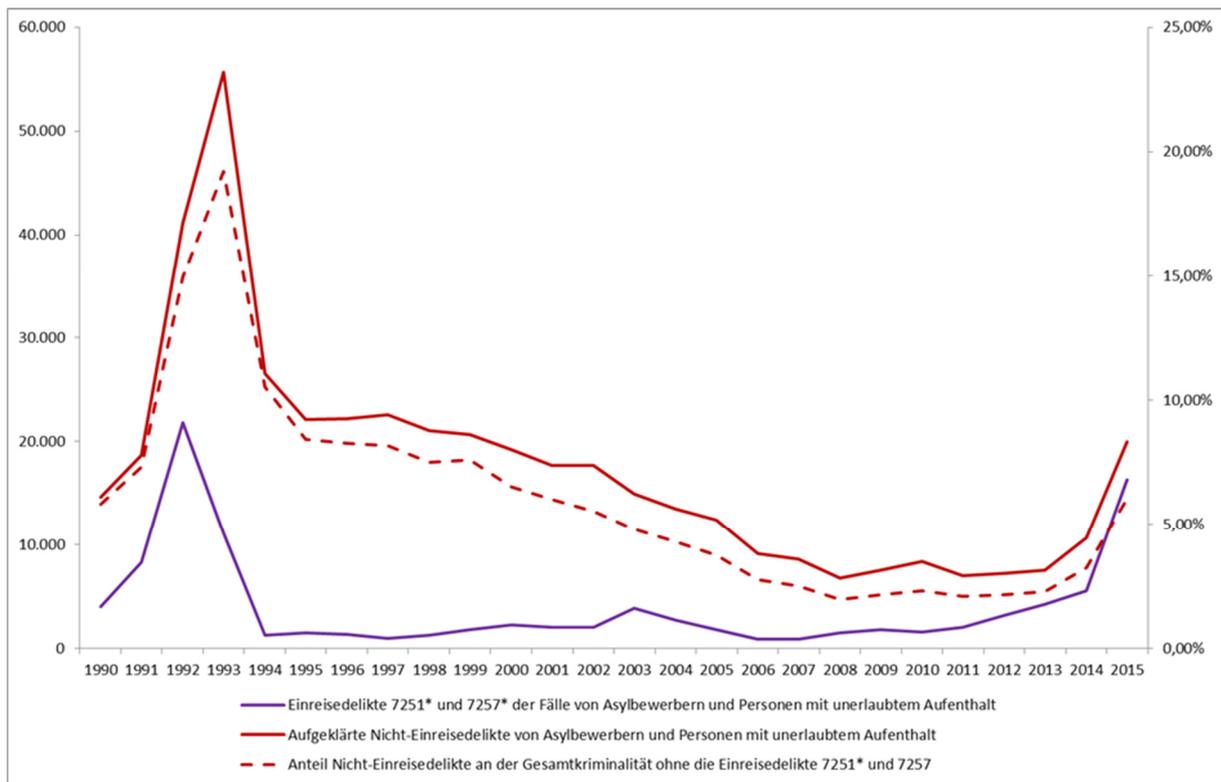
Kriminalität von Flüchtlingen ist auch in der neuesten Geschichte Deutschlands kein auf die letzten beiden Jahre beschränktes Kriminalitätsphänomen. Die Längsschnittbetrachtung der registrierten Kriminalität von Flüchtlingen seit der deutschen Wiedervereinigung und Öffnung der Grenzen zu den Staaten Ost- und Südosteuropas in 1990 gibt einen auf ein einziges Problem fokussierten Einblick in die Folgen von Zuwanderung von Personen, die vor den politischen, kriegsveranlassten oder ökonomischen Bedingungen in ihrem Herkunftsland geflohen und nach Deutschland eingewandert sind. In der Kriminalität als gravierendster Form der Störung des Zusammenlebens zeigen sich die Risiken für das Zusammenleben, die aus diesen Fluchtbewegungen in Niedersachsen entstanden sind und für die Zukunft erwartet werden können. Flüchtlingskriminalität wurde seit 1990 schon in einem starken Ausmaß zu Zeiten des Balkankonfliktes, d.h. besonders in den Jahren 1992 und 1993 sowie in den Folgejahren bis 2002 in der PKS registriert. Die Kriminalität von Flüchtlingen steigt aktuell stark an, jedoch bewegt Sie sich im Jahr 2015 noch auf einem ganz anderen Niveau als 1993. 1993 wurden ohne Berücksichtigung der Einreise und Aufenthaltsdelikte<sup>16</sup> 55.673 aufgeklärte Fälle von Asylbewerbern und Personen mit unerlaubtem Aufenthalt registriert – dies entsprach einem Anteil von 19,22% an der Gesamtkriminalität. 2015 sind es unter Zugrundelegung der mittlerweile verfeinerten PKS-Kriterien für die Erfassung von Flüchtlingen 22.483 Fälle mit einem Anteil von 6,79%<sup>17</sup>.

---

<sup>16</sup> PKS-Schlüssel [7251] und [7257].

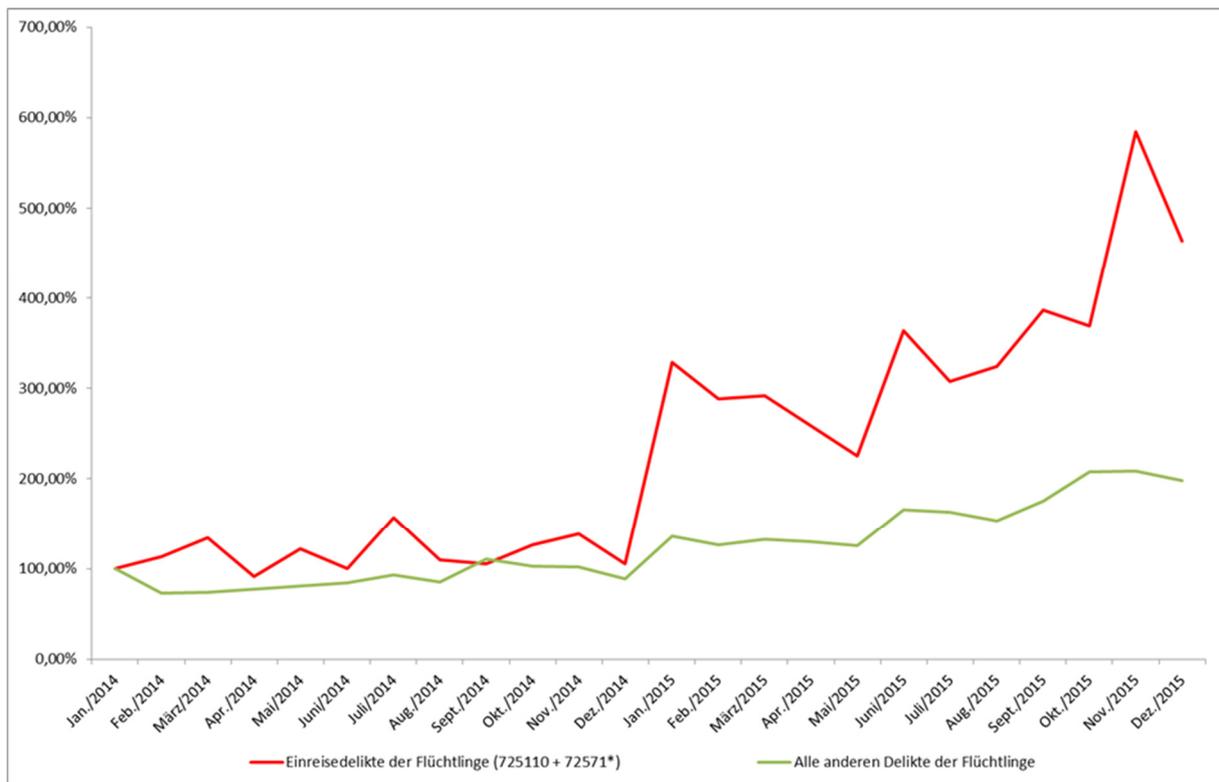
<sup>17</sup> Flüchtlinge sind somit hier – und soweit im Folgenden nicht anders vermerkt – definiert mittels der PKS-Aufenthaltsanlass-Merkmalsausprägungen „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtlinge“ und „Unerlaubter Aufenthalt“, diese Merkmalsausprägungen sind aber in den vergangenen Jahren nicht immer in der PKS vorhanden gewesen.

**Abbildung 21: Entwicklung der aufgeklärten Einreiseverstöße sowie der Nicht-Einreiseverstöße der Asylbewerber und Personen mit unerlaubtem Aufenthalt; Anteil an allen Delikten in Prozent**



Im Jahr 2015 wurden im Vergleich zu den Vorjahren sehr viele Einreiseverstöße und Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz durch Flüchtlinge registriert (2015 zu 2014 +198,91%, von 5.401 auf 16.144 aufgeklärte Fälle).

**Abbildung 22: Entwicklung der aufgeklärten Einreisedelikte sowie der anderen Kriminalität von Flüchtlingen in den Monaten 1/2014 – 12/2015 (Januar 2014 = 100%)**



Die Kriminalität von Flüchtlingen ohne die Einreiseverstöße steigt wesentlich weniger stark, aber immer noch sehr deutlich an (2015 zu 2014 +79,52%, von 12.524 auf 22.483 aufgeklärte Fälle). Beide Entwicklungen beruhen auf der bereits zu Jahresbeginn einsetzenden Flüchtlingswelle 2015.

Flüchtlinge treten im Vergleich zu allen Tatverdächtigen in verschiedenen Phänomenbereichen wesentlich häufiger oder auch seltener auf. Sehr auffällig ist, dass die Flüchtlinge wesentlich mehr Ladendiebstähle begehen und sich auch vermehrt Leistungen erschleichen (hierzu gehört beispielsweise in der Regel auch das sogenannte „Schwarzfahren“ im ÖPNV); die Differenzen sind so markant, dass diese Bereiche – neben den ausländerrechtlichen Verstößen - als flüchtlingstypische Delikte bezeichnet werden können. Ladendiebstahl und Schwarzfahren sind in der Regel Delikte, die der Befriedigung primärer Bedürfnisse (Konsum einfacher Waren und Mobilität) dienen. Diese Delikte können, wenn sie von Erwachsenen begangen werden, als typische Armutskriminalität bezeichnet werden.

Seltener als bei allen Tatverdächtigen werden dagegen bei Flüchtlingen leichte Körperverletzungen, Beleidigungen, Warenbetrug, allgemeine Verstöße mit Cannabis, sonstige Straftaten gem. StGB und Unterschlagungen registriert.

Bei den vorsätzlichen Tötungsdelikten ist festzustellen, dass es mit einem Anteil von 0,09% dieser Taten an allen von Flüchtlingen begangenen Delikten kaum einen Unterschied zu den gesamten Tatverdächtigen mit einem Anteil von 0,08% an allen Delikten gibt – Flüchtlinge somit ebenso selten wegen eines vorsätzlichen Tötungsdelikts registriert werden wie die Tatverdächtigen insgesamt.

Die Anteile bei den Sexualdelikten sind merklich differenzierter: Hier weisen die Beleidigungen auf sexueller Basis bei den Flüchtlingen deutlich niedrigere Anteile an allen Taten auf als bei den Tatverdächtigen gesamt (0,74% vs. 1,15%), bei sexuellen Gewaltdelikten sind Flüchtlinge als Tatverdächtige mit einem Anteil von 0,44% an allen Delikten dieser Gruppe gegenüber den Tatverdächtigen insgesamt mit 0,36% Anteil an allen Delikten leicht überrepräsentiert. Die Differenz erklärt sich statistisch allein aufgrund des deutlich höheren Anteils an Männern in der Bevölkerungsgruppe der Flüchtlinge als in der Gesamtbevölkerung und den Umstand, dass fast ausschließlich Männer als Tatverdächtige von Sexualdelikten registriert werden.

In den 1990er Jahren wurden die Fälle von Asylbewerbern von den Nationalitäten aus dem Balkanraum dominiert; 2015 weisen Algerien, Georgien und Marokko die drei höchsten Anteilsraten bei den Flüchtlingen auf. Die meisten aufgeklärten Fälle wurden in den Jahren 2014 und 2015 von Flüchtlingen algerischer Nationalität registriert (2015: 3.243 Fälle (ohne die ausländerrechtlichen Verstöße). Der Anteil der aufgeklärten Fälle von algerischen Flüchtlingen an allen Fällen von Flüchtlingen (ohne die ausländerrechtlichen Verstöße) beträgt 13,18%.

Flüchtlinge stellen hinsichtlich der Deliktsbegehung keine homogene Gruppe dar: Flüchtlinge aus Algerien und Marokko weisen einen Tatschwerpunkt im Bereich Taschendiebstahl auf, während Sexualdelikte eine weitaus geringere Bedeutung bei den Flüchtlingen aus den Maghreb-Staaten haben.

Das Tatmittel Internet wird wesentlich weniger von den Flüchtlingen benutzt als bei allen Tatverdächtigen. Des Weiteren sind sowohl Alkoholeinfluss als auch Häusliche Gewalt bei den Flüchtlingen weniger häufig festzustellen.

## 9 Dargestellte Summenschlüssel

891\*: Der Summenschlüssel 891 „Rauschgiftkriminalität insgesamt und direkte Beschaffungskriminalität“ umfasst folgende Straftatenschlüssel:

730000	Rauschgiftdelikte
218000	Raub zur Erlangung von BtM
*71000	Diebstahl von BtM aus Apotheken
*72000	Diebstahl von BtM aus Arztpraxen
*73000	Diebstahl von BtM aus Krankenhäusern
*74000	Diebstahl von BtM bei Herstellern und Großhändlern
*75000	Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM

892\*: Der Summenschlüssel 892 „Gewaltkriminalität“ umfasst folgende Straftatenschlüssel:

010000	Mord
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
221000	Körperverletzung mit Todesfolge
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung
233000	Erpresserischer Menschenraub
234000	Geiselnahme
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

898\*: Der Summenschlüssel „Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (898\*)“ (*Alte Bezeichnung: Umweltkriminalität*) " umfasst folgende Straftatenschlüssel:

6620*	Wilderei
6750*	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen

6760*	Straftaten gegen die Umwelt
6770*	Gemeingefährliche Vergiftung
6790*	Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB
7160*	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
7400*	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (neben Schlüssel 716000)

Die nachfolgend aufgeführten Schlüssel 8981 - 8983 sind Einzelschlüssel (keine Unterschlüssel), die gesondert erstellt werden, inhaltlich aber bereits in „898“ enthalten sind.

8981	Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB
6760*	Straftaten gegen die Umwelt
8982	Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz
6620*	Wilderei
6750*	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen
6770*	Gemeingefährliche Vergiftung
6790*	Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB
8983	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen
7160*	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
7400*	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (neben Schlüssel 716000)

899\*: Der Summenschlüssel 899 „Straßenkriminalität“ umfasst folgende Straftatenschlüssel:

111100	Vergewaltigung / sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter)
111200	Vergewaltigung / sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen)

132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
216000	Handtaschenraub
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
233300	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
* 50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen
* 90*00	Taschendiebstahl insgesamt
* 00100	Diebstahl von Kraftwagen insgesamt – einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
* 00200	Diebstahl von Mopeds und Krafträdern <sup>1</sup> insgesamt – einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
* 00300	Diebstahl von Fahrrädern <sup>1</sup> insgesamt – einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
* 00700	Diebstahl von /aus Automaten
623000	Landfriedensbruch
674100	Sachbeschädigung an Kfz
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen